

# HOHO *Life!*

März 2026  
Nr. 10

DAS STADTTEILMAGAZIN HOHENHORST

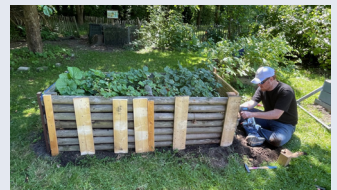


## *Ehrenamt in Hohenhorst*

FREIWILLIGENARBEIT IM QUARTIER



## *Eine/r für alle – alle für uns*



# Inhaltsverzeichnis **HoHo Life!**

<b>Editorial</b>	Seite	3
<b>Rund um das Ehrenamt in Hohenhorst</b>	Seite	4–6
<b>Steckbriefe</b>	Seite	7
<b>Mit den U99 Hamburg entdecken</b>	Seite	8–9
<b>Ein Ort der Begegnung: Das neue „Horst“ vom GPD Nord-Ost e.V.</b>	Seite	10–11
<b>Spielhaus-Galaxie</b>	Seite	12
<b>Selbstlernzentrum</b>	Seite	13
<b>Neues vom Garten der Nationen</b>	Seite	14–15
<b>Papa sein! Austausch unter Männern</b>	Seite	16–17
<b>Streitschlichtung an der Schule Charlottenburger Straße</b>	Seite	18
<b>Lesementoren</b>	Seite	19
<b>Die KulturJenny</b>	Seite	20
<b>Ein Sport-Camp in Hohenhorst mit Kidz Prime</b>	Seite	21
<b>Vernissage im Café Horst &amp; Friends</b>	Seite	22–23
<b>Map / Lageplan</b>	Seite	24–25
<b>Von wegen die Jugend ist faul und träge! Ehrenamt beim TSV Hohenhorst</b>	Seite	26
<b>Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten. – Der Stadtteilbeirat</b>	Seite	27
<b>Heilige in unserer Mitte</b>	Seite	28
<b>Die Trinitatis-Kirche wurde 60 Jahre alt</b>	Seite	29
<b>Hamburg räumt auf: Müllsammel-Aktion in Hohenhorst</b>	Seite	30
<b>Buchempfehlung: Eine Formalie in Kiew</b>	Seite	31
<b>Buchempfehlung: Sei stark wie ein Löwe</b>	Seite	32–33
<b>Café Digital</b>	Seite	34
<b>Erziehungsberatungsstelle Hohenhorst</b>	Seite	35
<b>Mädchencafé</b>	Seite	36
<b>Rätsel-Spaß</b>	Seite	37–39
<b>Rezepte</b>	Seite	40–41
<b>Eine neue Jugendinitiative in Hohenhorst und Jenfeld: Vibe X Foundry</b>	Seite	42
<b>Winterzauber im Haus am See</b>	Seite	43
<b>Kinder-Kleider-Kammer</b>	Seite	44
<b>Lösungen</b>	Seite	45
<b>Fotonachweise und Danksagungen</b>	Seite	46
<b>Impressum</b>	Seite	47
<b>Veranstaltungskalender</b>	Seite	48



Einige der Mitmachenden von links nach rechts. Oben: Jörg Meyer, Andreas Klaus, Britta Blinkmann, Mitte: Christine Jakobi, Bastian Jansen, Ela Berger, Unten: Inge Kramer, Barbara Petersen, Henry Nuako-Mensah, Yildiz Fluksik

Foto: Viktoria Mitsch

## *Liebe Bewohner und Bewohnerinnen, liebe Leser und Leserinnen, liebe Gäste unseres Stadtteils Hohenhorst*

Wieder einmal haben sich viele Personen gefunden, um eine neue Ausgabe der Hoho - Life zu gestalten. Zentrales Thema ist in diesem Jahr das Ehrenamt. Man sollte glauben, dass es in der heutigen Zeit nicht mehr modern ist. Aber weit gefehlt: An vielen Orten in unserem Quartier wirken Menschen ehrenamtlich. Sie unterstützen in unterschiedlichster Weise, z.B. um anderen zu helfen oder aber dafür zu sorgen, dass es fröhliche Freizeit für viele gibt. Denn ohne diese helfenden Hände würde so Manches überhaupt nicht gehen. Das gilt auch für die Hoho - Life.

Wir wollen gleich zu Beginn darauf aufmerksam machen, dass wir dringend eine Nachfolge für die

Hauptredaktion suchen. Man braucht dafür keine konkreten Vorkenntnisse, aber die deutsche Sprache sollte man gut kennen. Natürlich gibt es Unterstützung um zu lernen, was alles zu tun ist. Bei Interesse unbedingt im Haus am See melden.

Wir danken allen, die direkt oder indirekt an dieser Ausgabe beteiligt waren und natürlich all den ehrenamtlich Wirkenden, die jeden Tag um uns herum, nahezu unsichtbar, dafür sorgen, dass so Vieles reibungslos läuft.

*Jetzt gilt es nur noch viel Spaß beim Lesen zu wünschen.*

*Das Redaktionsteam*

# Rund um das Ehrenamt im Haus am See

von Ela Berger

In unserem Mehrgenerationenhaus gibt es über 30 Menschen, die ein Ehrenamt ausüben. Sie unterstützen uns bei unserer täglichen Arbeit und sind dabei ein Teil unseres Fundaments. Viele Tätigkeiten und Angebote, die von diesen Personen ausgeführt werden, könnten unsere Angestellten gar nicht on Top zu ihren Aufgaben leisten und so würde unsere Auswahl an Angeboten deutlich geringer ausfallen. Deshalb erstmal eine großes und herzliches Dankeschön an diese wunderbaren Menschen. Aber was bedeutet Ehrenamt eigentlich? Es ist eine freiwillige Arbeit, oft wird sie neben dem Beruf, oder im Rentenalter ausgeübt und ist ein Beitrag zum Gemeinwohl. Es gibt viele verschiedene Arten, aber eines ist immer gewiss, es stärkt die Gemeinschaft, fördert das soziale Miteinander und bietet persönliche Erfüllung. Mit einigen dieser wunderbaren Personen habe ich mich unterhalten und Ihr, liebe Leser\*innen werdet sie ein wenig besser kennenlernen dürfen.



**Misaa** ist geborene Syrerin, 43 Jahre alt, seit 2018 in Deutschland und mittlerweile eingebürgert. Sie hat ehrenamtlich unser Projekt „Fridays For Free“ unterstützt, ebenso in der Sozialberatung bei Anträgen und Fragen geholfen. Sie arbeitet bis heute unterstützend in dem Alphabetisierungskurs für die Vorbereitung für A1 und A2 Sprachprüfungen. Warum sie das alles macht, wollte ich wissen. Ich bekam sofort ein Lächeln und sie erzählte, dass es ihr eine Freude ist zu Geben, sie gern ihre Landsleute unterstützt und ihnen Mut geben will. Ein Satz, hat mir Tränen in meine Augen gebracht – „Ich möchte etwas von meinem Herz geben.“ Und das sagt so viel über diese außergewöhnliche Frau aus.



„Gib mir Input und ich sortiere später in meinem Kopf. Ich möchte ALLES lernen.“ Misaa verbessert und erweitert ständig ihren Wortschatz. Ich habe noch keinen Menschen getroffen, der so neugierig und wissbegierig ist, was die deutsche Sprache betrifft. Feiertage, Bräuche, besonders Redewendungen und Sprichwörter haben es ihr angetan. Diese werden sofort in ihr Notizbuch eingetragen. Ihre erste Station in Deutschland war ein kleiner Ort in Baden-Württemberg, wo sie mit ihrer Familie die ersten zwei Jahre verbracht hat. Anschließend ging es nach Kassel, wo sie sich während der Corona-Zeit aufhielt.

” Sie sammelt deutsche Redewendungen und Sprichwörter

Dann kam der finale Umzug nach Hamburg, wo sie ihr endgültiges Zuhause, ihre neue Heimat gefunden hat. Misaa war Englischlehrerin in Damaskus. Zu dieser Berufswahl kam sie durch einen Lehrer, der sie motiviert und ihr Methoden des Lehrens gezeigt hat. Ihr beruflicher Wunsch ist die soziale Arbeit oder in einer Schule eine begleitende Lehrerin zu werden. Ich wünsche Misaa dafür alles Gute und bin sicher, dass sie ihre Ziele erreichen wird.

## Rund um das Ehrenamt im Haus am See



**Michael** ist erst seit April 2025 hier bei uns im Haus und kommt gebürtig aus Braunschweig. Er hat eine Weiterbildung zum Digital - Experten gemacht, nachdem er 2023 in Rente ging. Die erste Zeit hat er genossen, sich dann aber ge-

dacht „Es muss doch noch mehr geben“. Er wohnt in Trittau und ist dort im Seniorenbeirat, pflegt die Verbindung zur Politik und nimmt an Gemeinderatssitzungen teil. Er macht Vorschläge, was z.B. eine gute Weiterentwicklung für die Senioren wäre. Im Seniorenbeirat werden halbjährige Programme auf die Beine gestellt: Tanzveranstaltungen, Wanderungen durch den Wald mit dem Förster, Vorträge zu den Themen Demenz, Sturzprophylaxe und Autofahren im Alter. Für das leibliche Wohl in Form eines Ü-60 Frühstücks wird auch gesorgt.

### „ Unser Mann mit dem digitalem Know-how

Aber so ganz hat es Michael in Trittau nicht ausgelastet, obwohl er gern in seiner Freizeit reist, Sport treibt, liest und gern Fahrrad fährt. Eine zusätzliche Tätigkeit musste her und so fand er den Weg zu uns. „Es ist schön mein digitales Know-how den Menschen zu vermitteln und ihnen bei Ärger mit dem Handy zu helfen. Oft sind es Probleme mit dem Weitersenden von Fotos, oder dem Kauf einer HVV Karte.“ Auch bei Formulierungen für Behörden hilft Michael gern. „Es gibt mir ein gutes Gefühl, wenn ich gemeinsam mit den Menschen eine Lösung finde und die Welt für sie wieder heller leuchtet.“ Michael liebt unser Haus am See und die Vielfalt der Menschen hier. Michaels soziale Ader blüht auf, denn im ehemaligen Arbeitsleben bei Tchibo ging es um andere Themen. Wir freuen uns sehr, dass er bei uns gelandet ist und hoffen, dass er noch lange hier weiterhelfen wird.

**Margrit** ist schon stolze 75 Jahre alt und seit 2019 hier im Haus am See im Ehrenamt tätig. Gebürtig kommt sie von der Insel Rügen, aber ihre Tochter rief sie nach Hamburg, weil sie ihre Mama näher bei sich haben wollte. So landete



Margrit im Rentenalter in Hohenhorst. Überall bietet sie ihre helfenden Hände an, deshalb kann man gar nicht so genau sagen, was sie alles so macht. Wenn ich Margrit beschreiben sollte, dann als offene, dankbare, fröhliche und anpackende Person.

### „ Überall bietet sie ihre helfenden Hände an

Auf der Insel war sie Erzieherin und Lehrerin. Ich erinnere mich gut an ihre Hilfe beim Familienbuffet, wo es darum ging, bedürftigen Menschen eine Mahlzeit zu geben und für gute Gespräche und Stimmung zu sorgen. Sie brachte gern mal Selbstgekochtes mit, wenn sie mitbekam, dass es nicht genügend gab. Sie spielte mit den Kindern, wenn die sich nicht alleine beschäftigen konnten. Im Sommer 2025 begleitete sie eine Gruppe von Kindern zwischen acht und 16 Jahren, die einen Schwimmkurs machen, zur Schwimmhalle. Überraschend musste wegen eines technischen Problems, die Schwimmhalle geändert werden, und schon dauerte die Fahrt dorthin plötzlich über eine Stunde. „Das war keine Hürde, die wir nicht gemeistert hätten.“ In der Gruppe der TRIO Kinder (6 - 12 Jahre) springt Margrit auch öfter mal ein und unterstützt das zweiköpfige Team. Auch in ihrer Freizeit wird es Margrit nicht langweilig. Sie schläft gern lang, strickt und häkelt, macht auch noch gern Sport in Seniorengruppen. „Ich krieche auch noch gern auf dem Fußboden, komme aber schwerer hoch“, sagt sie und lacht. Ja, das kann sie gut – über sich selbst lachen.

## Rund um das Ehrenamt im Haus am See



**Hamed** ist seit Dezember 2024 hier in Deutschland und ist direkt von Teheran mit seiner Frau nach Hamburg gekommen. Sie sind aus dem Iran geflüchtet, nur mit einem Koffer. Es musste alles ganz schnell gehen. Ihre geliebte Katze,

Familie und Freunde mussten sie zurücklassen. Das Ehepaar hatte keine Wahl, sie wurden politisch verfolgt. Es war eine gemeinsame Entscheidung, die ihnen sehr schwer fiel. Hamburg haben wir gewählt, weil es einen Freund gibt, der schon seit 15 Jahren in Hamburg lebt. Hamed hat bisher sehr gute Erfahrungen hier gemacht. Die Menschen sind alle sehr hilfsbereit. Untergebracht sind sie über Fördern und Wohnen in einem Hotel in der Nähe des Hauptbahnhofes. Dort gibt es viele persische und afghanische Läden und Supermärkte, das verkleinert das Heimweh ein wenig. Ein Freund von ihm, der in Stockholm lebt, erzählt, dass es dort nur einen persischen Lebensmittelladen gibt. Natürlich ist diese Bleibe nicht dauerhaft und schon demnächst steht ein Wechsel an, wohin – das wissen sie noch nicht. Hameds Frau arbeitet auch im Ehrenamt im Altenheim und in einem Spielhaus für Kinder. Gemeinsam lernen beide Deutsch für die B2 Prüfung. Hamed war in seinem Beruf sehr erfolgreich. Er hat bei einer Bank Daten- und Prozess-Analyse gemacht.

### ” IT-Spezialist im Café Digital im Haus am See

Er war ein Workaholic und wäre es gern wieder. „Ich brauche die Arbeit, weil ich sonst zu viel denke. Mir geht es mental nicht gut, wenn ich nur Zuhause sitze.“ Was seine Ziele sind, habe ich ihn gefragt. Die Antwort kam prompt: „C1 bestehen (Sprachtest, hohes Niveau), wieder im IT-Bereich arbeiten. Ich weiß, dass ich das sehr gut kann und

ich es einfach liebe. Mein Englisch ist total Deutsch geworden, selbst meine Frau wundert sich darüber.“ Ich finde, dass Hamed sehr schnell lernt, ich kann mich sehr gut auf Deutsch mit ihm unterhalten. Was er sonst für Hobbys hat, wollte ich wissen. Er fährt gerne Fahrrad: „Das war zwar auch in Teheran sehr gefährlich, weil es keine Radwege gibt, aber mir hat es gefallen.“ Er mag es auch, in den Bergen zu wandern, die es hier nicht gibt, aber sie gehen dafür ersatzweise in den Wald.

### ” Mehr als 30 Ehrenamtliche im Haus am See

In der Zukunft würde er gern ins Fitnessstudio gehen, aber auf Persisch sagt man: „Ich mach das Samstag und dieser Samstag kommt nie :).“ In Persien fängt die Woche samstags an. Er liebt Serien und Filme, möchte viel über die deutsche Kultur lernen, ist sehr geschichtsinteressiert. Kochen ist auch ein Hobby von ihm. Da bekommt man immer Komplimente, was Hamed schön findet und seine Gäste genießen sein Essen. Wenn man in Persien Tee oder Essen angeboten bekommt, verneint man zuerst. Das Hin- und her kann drei, oder viermal gehen, bis man zustimmt. Am Ende des Essens sagen die Menschen dann erst „Guten Appetit.“ Die deutsche Küche kennt er nicht und ich habe ihm versprochen, im Mai mal Spargel für ihn zu kochen. Hamed ist gespannt. Auch Musik mag er gern, besonders Metal, aber auch persische Popmusik. Seit Oktober 2025 ist er bei uns im Haus am See und übt ein Ehrenamt im Café Digital aus. Es gefällt ihm gut, da er Menschen helfen kann, egal welche Nationalität, oder welchen Glauben sie haben. Gestern bekam er eine Nachricht von einem Freund aus dem Iran per WhatsApp mit der Nachricht, dass es seinen Eltern gut geht. Ich wünsche Hamed alles Gute und bin fest davon überzeugt, dass er und seine Frau ihre Ziele hier in Hamburg erreichen werden. Für seine Heimat wünsche ich Gerechtigkeit und Frieden. *Fotos: Ela Berger, Christine Jakobi*

# + + + STECKBRIEF + + +

Fotos: Petra Simon



*Eman Issa*

**Position/Team:**  
Küchenkraft /  
Horst & Friends

**Startdatum:** 01.07.2025

**Kurzvorstellung:** Ich liebe es zu kochen,  
Fahrrad zu fahren und spazieren zu gehen.



*Rahele Akrami*

**Position/Team:**  
Assistentin in der  
Sozialberatung

**Startdatum:** 15.01.2026

**Kurzvorstellung:** Ich gehe sehr gerne  
shoppen, spazieren und schwimmen.  
Ich spreche persisch und deutsch.



*Beate Neper*

**Position/Team:**  
Servicekraft /  
Café Horst & Friends

**Startdatum:** 01.09.2025

**Kurzvorstellung:** Ich liebe meinen Hund,  
lese gerne Krimis und fahre gerne Fahrrad.



*Mona Saeed*

**Position/Team:**  
Küchenkraft /  
Horst & Friends

**Startdatum:** 01.07.2025

**Kurzvorstellung:** Ich liebe es zu kochen  
und meine Kinder.



*Adele Karimi*

**Position/Team:**  
Sprachmittlerin /  
Sozialberatung / Ehrenamt

**Startdatum:** 01.08.2025

**Kurzvorstellung:** Ich höre sehr gerne Musik  
und treffe gerne Freundinnen.



*Dilan Sleman*

**Position/Team:**  
Service / Horst & Friends

**Startdatum:** 01.11.2024

**Kurzvorstellung:** Ich liebe meine  
Familie und Fahrrad fahren.

# Mit dem U99 Hamburg entdecken



Wann ward Ihr als Hamburger zuletzt im „Michel“ oder auf dem Glockenturm? Es lohnt sich wahrhaftig, den Hamburger Michel an der Englischen Planke zu besuchen, die Kirche zu besichtigen und an Wochentagen der 15-minütigen Mittagsandacht mit Orgelspiel zuzuhören. Wer bereits morgens um 10 Uhr vor Ort ist, kann außerdem die täglichen Türmer-Choräle vom Kirchturm genießen (am Wochenende um 12 Uhr). Neben diesen kostenfreien Angeboten besteht die Möglichkeit, die Plattform des 106 Meter hohen Glockenturms über Treppen zu erklimmen oder, nach ein paar Stufen, mit dem Aufzug zu erreichen. Der Ausblick über Hamburg, den Hafen und das Umland ist einzigartig. Der Besuch der Krypta, einschließlich der Vorführung eines spannenden Films über die 1.000-jährige Geschichte Hamburgs, ist ebenfalls empfehlenswert. Danach könnt Ihr noch einen Blick in das angeschlossene Besucherzentrum werfen. Es lohnt sich ebenfalls. Vielleicht entdeckt Ihr noch die eine oder andere Kleinigkeit als Mitbringsel. Wer dann noch über genügend Energie verfügt, kann in ca. 15 Minuten zu Fuß die Terrasse der „Jugendherberge Auf dem Stintfang“

erreichen, von dort den (einzig) Weinberg Hamburgs sehen und erneut einen großartigen Blick auf den Hafen und die Landungsbrücken genießen. Diese Tour haben Seniorinnen des U99 im Sommer 2025 gemacht. Natürlich gab es noch einige Unterbrechungen, eine in der Eisdielen an den Michel-Terrassen und eine nach dem Abstieg vom Stintfang auf dem Ponton der Landungsbrücken für ein Fischbrötchen und eine Erfrischung. Der abschließende Bummel über die Promenade zum U-Bahnhof Baumwall hin wurde schließlich noch für eine ausgiebige Pause mit Kaffee und Kuchen beim „Alex“ genutzt.



Hamburg bietet mit seinen 104 Stadtteilen eine große Anzahl kostenfreier Angebote wie z. B. Besuche der diversen öffentlichen Parkanlagen, der Speicherstadt und der Hafencity, der Rathausdiele, der Plaza der Elbphilharmonie (möglicherweise bald nur gegen Gebühr), Ausstellungen der Uni Hamburg und vieles mehr. Wer im Besitz einer Deutschlandcard ist, kann die Stadt oder das Umland ohne zusätzliche Kosten auch per Linienbus oder Bahn erkunden. Lohnend ist ebenfalls der (kostenfreie) Besuch im „Science Center Wald“ im Wälderhaus Wilhelmsburg - auch eine Unternehmung des U99 - mit anschließendem, preislich moderaten Mittagessen in der ausgezeichneten Kantine der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) am Bahnhof Wilhelmsburg. Wer Lust hat, kann sich vor Ort anschließend das große Hamburg-Modell ansehen und Faltblätter für verschiedene Tour-Vorschläge durch Hamburger Grünzüge mitnehmen.

Den Seniorentreff U99 gibt es seit fast 16 Jahren und er ist aus Hohenhorst nicht mehr wegzudenken. Alle Angebote werden nach wie vor durch Ehrenamtliche betreut, tatkräftig unterstützt durch ebenfalls ehrenamtliche Helfer\*innen aus den

einzelnen Gruppen. Das U99 ist damit ein gutes Beispiel dafür, dass durch Übernahme von mehr Verantwortung im Rahmen des freiwilligen/ehrenamtlichen Engagements, ein wertvoller Beitrag zur Lebendigkeit und Stabilität unserer Gesellschaft geleistet wird. Anders als im Berufsleben hat die/der Einzelne dadurch die Freiheit, selbst zu gestalten und etwas für sich und andere zu tun, was dazu noch Freude macht.

**Barbara Petersen, Montagsgruppe U99**

Wer uns, die Senior\*innen des U99, kennenlernen möchte, kann an folgenden Angeboten im Haus am See (Saal) in Hohenhorst, Schöneberger Str. 44 teilnehmen: Montags von 10 - 12 Uhr (Café mit Klönschnack) und von 14.30 - 16 Uhr (Gedächtnstraining) Dienstag-Nachmittags von ca. April-Oktober (Boule auf dem Vorplatz des Haus am See) Mittwochs von 10 - 12 Uhr (Malen – kein Kurs) Donnerstags von 14.30 - 17.30 Uhr (Spielen: Gesellschaftsspielen). Weitere Informationen: [www.haus-am-see-hohenhorst.de](http://www.haus-am-see-hohenhorst.de), Tel. 040 6685141 (Verwaltung) [barbara.petersen@hamburg-hohenhorst.de](mailto:barbara.petersen@hamburg-hohenhorst.de)



Fotos und Text: Barbara Petersen

# Ein Ort für Begegnung und Miteinander

**Neuer GPD-Standort in Hohenhorst  
setzt auf Beratung und  
Unterstützung in seelischen Krisen**

HOHENHORST. Die GPD unterstützt Menschen mit psychischen Erkrankungen oder in seelischen Krisen im Nordosten von Hamburg. Dabei freuen sich die über 70 Fachkräfte der Einrichtung auch immer wieder über das Engagement von Ehrenamtlichen.

## *„Neuer Standort seit 2025“*

Seit fast 50 Jahren sind die GPD und ihre Vorgängerorganisationen fester Bestandteil des Hamburger Hilfesystems. 2025 hat sie einen neuen Standort in Hohenhorst eröffnet. In der Grunewaldstraße 78a, einem charmanten blauen Holzhaus mit viel Grün drumherum, bietet das Team kostenlos und zeitnah Beratung sowie Unterstützung an – zum Beispiel bei psychischen Belastungen oder in akuten Krisen. Das Angebot richtet sich an Menschen aus dem Stadtteil und der Umgebung und ist niedrigschwellig: Gespräche sind vertraulich, unkompliziert und ohne große Hürden möglich. Wer möchte kann anonym bleiben. „Unsere Beratung ist erstmal ein Anlaufpunkt für Menschen in Lebenskrisen oder mit seelischen Problemen. Oft können schon Gespräche entlasten und Orientierung bieten. Wenn sich aus einer Beratung ergibt, dass jemand größeren Unterstützungsbedarf hat, schauen wir gemeinsam, wie es weitergeht,“ erzählt Carolin Vagt, Mitarbeiterin der GPD. Dabei ist die Einrichtung spezialisiert auf Personen mit psychischen Erkrankungen. Ziel ist immer, dass Betroffene den Alltag möglichst selbstbestimmt gestalten



können – nah am eigenen Wohnort und eingebunden in den Stadtteil. Auch Jugendliche und junge Erwachsene, die psychisch belastet oder deren Eltern psychisch erkrankt sind, finden im Zentrum „HORST“ eine Anlaufstelle. „Es können sich auch immer Angehörige oder Zugehörige an uns wenden, die sich sorgen oder selbst durch die Situation belastet sind,“ betont Vagt.

## *„Ehrenamt als wichtige Stütze“*

Doch es geht nicht nur um Beratung, sondern auch um Begegnung, Austausch und Gemeinschaft. Verschiedene Gruppenleistungen und offene Angebote schaffen hier Abhilfe. Dabei greifen der GPD auch Ehrenamtliche unter die Arme. „Ehrenamtliches Engagement ist in Deutschland weiterhin ein unglaublich wichtiger Baustein für das soziale System“, sagt Lars Meyer, Fachbereichsleiter bei der GPD und verantwortlich für den neuen Standort in der Grunewaldstraße. „Gerade im sozialen Bereich wären viele Angebote ohne ehrenamtliche Hilfe kaum denkbar. Umso mehr freuen wir uns über jede Person, die Zeit, Ideen und Interesse mitbringt.“ Wie vielfältig ehrenamtliches Engagement

bei der GPD sein kann, zeigen Beispiele aus dem vergangenen Jahr: So bot eine Ehrenamtliche Kochkurse zum Thema gesunde Ernährung an. Gemeinsam wurden Mahlzeiten zubereitet, ausprobiert und natürlich: gegessen – ein Angebot, das Gemeinschaft förderte und den Teilnehmenden gesunde und erschwingliche Zutaten näherbrachte. Eine weitere Ehrenamtliche gestaltete eine wöchentliche Kreativ-Zeit, bei der gemalt, gebastelt und gewerkt wurde.

### „Eigene Interessen einbringen“

Die Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement bei der GPD sind vielfältig und flexibel. Wie und in welchem Umfang jemand mitmacht, wird gemeinsam abgesprochen. Ehrenamtliche sind haftpflicht- und unfallversichert, erhalten eine gute Einarbeitung, feste Ansprechpersonen und eine kleine Aufwandsentschädigung. Eigene Ideen und Talente sind ausdrücklich willkommen. „Ehrenamt bei uns ist unkompliziert“, sagt Meyer. „Gemeinsam schau-

en wir, was zu den Interessen und zeitlichen Möglichkeiten passt. Wichtig ist ein verlässlicher Rahmen, der für alle Beteiligten funktioniert.“

*Text und Fotos von Friederike Greiner*

**Sie möchten eine Beratung bei der GPD in Anspruch nehmen?** Rufen Sie an oder kommen Sie einfach vorbei: GPD Nordost Standort „HORST“ Grunewaldstraße 78a, 22149 Hamburg-Hohenhorst, Tel.: 040-689 184 45  
 Öffnungszeiten: Montag: 10:00 - 14:00 Uhr  
 Mittwoch: 11:00 - 15:00 Freitag: 12:00 - 16:00 Uhr  
 Weitere Infos auf [www.gpd-nordost.de](http://www.gpd-nordost.de)



# Die Spielhaus-Galaxie im Hohenhorster Park

von Jérôme Schelm

Seit Mai 2018 ist die Spielhaus Galaxie Bestandteil von Hohenhorst inmitten des Parks. Seitdem kommen von Montag bis Freitag Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 14 Jahren in unsere Einrichtung und können ihre Freizeit mit besonderen Akti-



**Spielhaus-Galaxie (von links nach rechts: Lüt, Johannes, Aline und Jérôme)**

Foto: Spielhaus-Galaxie

onen oder Projekten gestalten. Die Kinder und Jugendlichen haben dabei die Möglichkeit eigene Vorschläge für die Freizeitgestaltung vorzubringen und das Team des Spielhauses versucht diese Wünsche umzusetzen. Feste Angebote, die wöchentlich angeboten werden, findet ihr unten in der Tabelle. Aber nicht nur in der Freizeit ist das Team des Spielhauses für die Kinder und Jugendlichen da, es gibt ebenso Unterstützung bei Hausaufgaben oder Klausurvorbereitungen und in den Ferien werden Ausflüge zu anderen Freizeiteinrichtungen gemacht. Beliebte Ziele sind der Sprungraum und der Heide Park Soltau. Die Mitarbeiter\*innen des Spiel-

hauses legen besonders Wert auf einen professionellen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen und sind ebenso darin geschult, bei Problemen in der Familie zu unterstützen. Egal, ob dies Rechtsfragen rund ums SGB 8 sind, Erziehungsfragen bei Problemen in der Fami-

lie oder Unterstützung bei der Suche nach einer Psychotherapie oder Erziehungshilfe. Unsere Kollegin Aline Moneke bietet zudem mittwochs einen Mädchenabend an, der sehr gut besucht ist und einen Schutzraum für die geschlechtsspezifischen Anliegen unserer jungen Besucherinnen bietet. Die Spielhaus Galaxie gehört zum Träger „Mehr Platz für Kinder e.V.“, welcher bereits durch den Aktiv- und Bauspielplatz Rahlstedt-Ost und dem Triangel bekannt ist.

*Ihr findet uns in der Köpenicker Straße 69 und erreicht uns unter 040/67594893 oder [spielhaus-galaxie@gmx.de](mailto:spielhaus-galaxie@gmx.de).*

Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	14:00 – 18:00	14:00 – 18:00	14:00 – 18:00	14:00 – 18:00	14:00 – 18:00
Angebote	Basteln mit Johannes	Erlebnisspiele mit Aline, Hausaufgaben und Nachhilfe	14:00–16:00 Spielen was ihr wollt 16:00–18:00 Mädchen-nachmittag mit Aline	Sport mit Aline & Spiele mit Lüt	Kochen mit allen

# Das SelbstLernZentrum wünscht Ihnen allen einen schönen Start in den Frühling!

Und wir haben gute Nachrichten, denn wir vom SelbstLernZentrum werden auch in den nächsten drei Jahren für Sie da sein. Nachdem der Antrag auf Förderung genehmigt wurde, wird das Projekt von der Europäischen Union und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) weiter finanziert. Wir freuen uns sehr, interessante neue Kurse anbieten zu können (z.B. WenDo für Frauen 50+) und auch solche, die immer wieder stark angefragt werden. So zum Beispiel die Smartphone – Kurse

für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene, Schwimmkurse für erwachsene Anfänger\*innen und den sehr begehrten Fahrradkurs. Alle Angebote aus den SelbstLernZentren sind für die Teilnehmer:innen kostenlos. Aktuelle Informationen finden Sie auf unseren Flyern und auf der Internetseite der Hamburger Volkshochschule



Foto: Birthe Roden

## Seit 2025 neu im Team: Birthe Roden

Sie ist Ansprechpartnerin für die in Jenfeld angebotenen Kurse. Sie freut sich darauf, Ihre Anregungen und Wünsche zu Kursangeboten zu hören und Sie persönlich kennen zu lernen.  
Kontakt: [b.rodin@vhs-hamburg.de](mailto:b.rodin@vhs-hamburg.de)  
Tel: 0176-42 868510



Kofinanziert von der  
EUROPÄISCHEN UNION



# Neues vom Garten der Nationen

Gerade in einem Quartier wie Hohenhorst ist ein naturnaher Erholungsraum ein großes Geschenk. Was es für die Menschen bedeutet, die unseren Garten gefunden haben, lässt sich häufig eher am Verhalten der Menschen ablesen, manchmal können wir es aber auch hören: „Es ist so schön, dass ihr das macht. Wir fühlen uns hier immer so wohl.“



„Danke, dass ihr die Bänke draußen stehen lasst. Ich sitze oft nach der Arbeit hier und schaue in den Garten.“ „Dieser Garten ist beinahe magisch. Wenn ich durch das Tor gegangen bin, dann fühle ich mich irgendwie anders, leichter, glücklicher.“ „Wenn ich in eurem verwunschenen Garten bin, dann entdecke ich jedes Mal etwas Neues - egal wie oft ich hier bin.“ „Anfangs war ich wegen, der Kinder hier im Garten. Dann habe ich gemerkt, wie gut es mir dabei geht. Und nun will auch mein Mann immer mitkommen.“

Bei uns muss nicht gearbeitet werden - es darf. In guter Gesellschaft macht alles viel Spaß. Von April



bis Oktober gab es stets etwas zum Probieren und Naschen: Rhabarber, Erdbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Äpfel, Himbeeren, Radieschen, Kohlrabi, Rote Bete, Mangold, Palmkohl, Kürbis, Zucchini, Tomaten, Gurken, Knoblauch, Salat, Kräuter.

**An mehr als 10 Terminen bereiteten wir Essen für alle zu, meistens es durch Selbstgeerntetes bereichert. Bewegung, Sammeln, Naschen, gemeinsames Essen, fröhlicher Austausch, das Lernen mit allen Sinnen, die Begegnung mit anderen: Alles waren Wohltaten für seelische und körperliche Gesundheit. Wie immer folgten wir den Jahreszeiten und mit ihnen wuchs auch das Wissen der Teilnehmenden: Im Frühjahr wurden Hoch- und Bodenbeete für die Saison vorbereitet. Dann wurde gelernt, wie was gesät, gesteckt, gelegt, gepflanzt, gepflegt und geerntet wird. Bald wusste man wann Obst, Gemüse, Salate und Kräuter reif für die Ernte sind und konnte den Lohn sofort aufessen.**

Auch die Tiere des Gartens waren Attraktionen für alle. Einige sind klein und gut getarnt, andere



schneller zu finden. Wurde ein besonderer Fund gemacht, versammelten sich alle Interessierten und das besondere Erlebnis wurde mit allen geteilt: **Erdkröten, Frösche, Schmetterlinge, Libellen, Gehäuseschnecken, Spinnen, die farbenfrohen Beeren- und Feuerwanzen, Marienkäfer (auch ihre Larven), sowie Laufkäfer, Asseln, Tausendfüßer, Regenwürmer und die seltsamen Tiger-schnegel.**

Im Februar 2025 kam ein heftiger Sturm, der Teile des Pavillons und der Dächer von Tauschregal und Werkzeugschuppen beschädigte. Zum ersten Mal wurde die Tür aufgebrochen und alle Lebensmittel gestohlen. Im Januar 2026 zerstörte die Schneelast den Pavillon vollständig.



### *Mit Kröten, Libellen und Schnecken*

Wir hielten den Schneckenfraß in Grenzen, gegen die Vögel wehrten wir uns mit einem Wald trockener Pflanzenstiele. Die mit Wühlmaus-Gittern geschützten Hochbeeten gediehen, bei den anderen hingen aufgrund der gewählten Gänge immer wieder die Wurzeln in der Luft. 2026 werden wir versuchen alle Hochbeete mit Gittern zu versehen. Es verschwanden regelmäßig Kräuter und Gemüse, welche wir gerne für unsere gemeinschaftlichen Kochaktionen selber genutzt hätten. Leider wurde das Holz der Totholzhecke und den Holzumrandungen der Beete immer mal wieder für verbotene Lagerfeuer verwendet. Der Werkzeugschuppen erhielt ein neues wasserdichtes Dach. Der verdichtete Boden unter dem Gewächshaus wurde abgetragen und durch Muttererde ersetzt. Der Lagerplatz für Holz musste aufge-

löst und neu strukturiert werden. Holzreste gingen direkt ins Upcycling und unterstützten die in die Jahre gekommenen Hochbeete. **Ein neues Hochbeet wurde gebaut, Woche für Woche mit Ästen, Zweigen, Laub, Grasschnitt, Erde und Kompost gefüllt.** Kreative kleine wie große Menschen verschönerten den Garten: Aus Kastanien wurden Tiere, Fabelwesen und Spielzeug gefertigt, Gläser wurden zu Windlichtern und Blätter im Wind **tanzende Blatt-Kobolde.**

Ein fröhlicher Ort der Begegnung und gelebte Inklusion: Unser Sommerfest! **So bunt wie der Garten war auch der Kreis der Besuchenden:** aus der unmittelbaren wie fernerer Nachbarschaft, Koop-Partner, neue Interessierte, Nachbarschaftsmütter, viele Teilnehmende der offenen Gartentreffen, der Elternschule sowie deren Freunde und Verwandte. **Es war wie in jedem Jahr ein Ort fröhlichen Feierns, der sportlichen Aktivitäten, des gemeinsamen Essens und Trinkens im Grünen und der Begegnung von Menschen allen Alters, vieler Hautfarben, jeden Geschlechts, mit und ohne Handicaps. Alle waren herzlich Willkommen.**

In 2025 erhielten wir viel Unterstützung durch neue Ehrenamtliche und eine Praktikantin. Ein Gewinn für alle, die den Garten nutzten: **Der Runde Tisch Gesundheit und Inklusion, Eltern-Kind-Gruppen der Elternschule, das Stadtteil-Trio, Uwe aus der Fahrradwerkstatt, unsere neuen Nachbarn vom GPD und viele Anwohnende. Wir freuen uns sehr auf die neue Saison!**

Zu guter Letzt wollen wir uns ganz herzlich bei allen Unterstützern und Förderern bedanken: Der SAGA GWG, dem AK Hohenhorst und vor allem: Bei allen Mitmachenden!!!

*Das Gartenteam*

*Text und Fotos von Maria Jakobi*



# Papa sein!

## Austausch unter Männern

Foto: Britta Blinkmann

Die Schwangerschaft und Geburt eines Kindes stellen das gewohnte Leben tüchtig auf den Kopf. Es braucht einige Zeit, bis man einander kennengelernt und sich in die neuen Rollen eingefunden hat. Irgendwann stellt sich dann auch der Alltag wieder ein und viele Fragen tauchen auf - bei beiden Elternteilen. Wie bringen wir die Kinder, das Familienleben, die Liebesbeziehung, das Hobby, die Freundschaften, den Job, etc. unter einen Hut?

**Wie wollen wir als Vater sein? Was hat uns selbst geprägt? Was davon wollen wir übernehmen und was davon auf keinem Fall? Welche Werte und Normen sind uns wichtig? Welche Rituale wollen wir in unserer Familie leben? Was wird von mir erwartet und kann ich das überhaupt erfüllen?**

Das sind nur einige Fragen, die bewegen. Ein Austausch mit Gleichgesinnten ist so wichtig, um Inspirationen zu bekommen, sich eine Meinung und Haltung bilden zu können. Häufig haben die Frauen mehr Gelegenheit dazu, da sie länger in der Elternzeit sind.

Aber die Männer brauchen es ebenso! Sie haben so eine wichtige Bedeutung beim Heranwachsen und der Erziehung des Kindes. Sie brauchen Gelegenheiten und Orte für Papa-Kind-Zeit. Sie spielen anders mit ihren Kindern. Sie haben andere Ideen und stellen andere Fragen. Das sorgt für eine starke emotionale Verbindung zum Kind. Und unter Männern redet es sich auch anders!

Deshalb gibt es neben unseren zahlreichen Eltern-Kind-Gruppen für Mütter und Väter auch seit



Foto: Colourbox

21.3.2020 den kostenfreien Papa-Kind-Treff am Samstag. Hier sind die Männer mit den Kindern von 0-6 Jahren unter sich. Geleitet wird der Treff von männlichen Kursleitern.

Das 14-tägige Angebot wird sehr geschätzt. In der Regel nutzen 8 bis 13 Väter mit jeweils 1-2 Kindern den offenen Treff. Die Väter kommen, weil sie sicher sind, dass sie nicht die einzigen Männer in dem Eltern-Kind-Angebot sind, weil sie sich unter Männern austauschen können, weil sie sich unter Vätern und in der lockeren Atmosphäre wohl fühlen. Sie freuen sich über ein nettes Beisammensein und darüber, zu Hause mal rauszukommen, über

neuen Input und anderes Spielzeug. Der Flur wird an den Samstagen zur Bobby-Car-Rennstrecke, immer wieder ist das Bällebad ein Highlight, aber auch die vielen Schaumstoffelemente zum



Foto: Britta Blinkmann



Foto: Britta-Blinkmann



Foto: Colourbox.de, Jontia

Burgen- und Höhlenbau. Einige Kinder entführen ihre Papas außerdem in den Bastelraum und werden dort kreativ.

Mit wenigen Ausnahmen findet der Papa-Kind-Treff am 1. und 3. Samstag im Monat, von 10-12 Uhr, statt. Siehe Elternschulprogramm. Außerdem werden die Treffen bei Instagram #elternschule.hohenhorst gepostet und es gibt eine WhatsApp-Gruppe der Väter, die darüber hinaus auch rege für den Austausch über Veranstaltungen, Flohmärkte im Stadtteil oder der näheren Umgebung genutzt wird.

## Sie sind neugierig geworden und haben Lust einmal vorbeizukommen?

Sie müssen sich nicht anmelden, sondern kommen an folgenden Tagen einfach dazu:

18.4./2.5./16.5./6.6./20.6.

In den Hamburger Schulferien pausieren die Angebote der Elternschule. Weiter geht es:

5.9. (Ausflug)/19.9./17.10./7.11./21.11./5.12./19.12.

## Elternschule Hohenhorst

Schöneberger Str. 44, 22149 Hamburg

Tel.: + 49 40 672 07 27

Sprechzeit: Mo: 15:00 – 16:30 Uhr

Mail: [elternschule-hohenhorst@wandsbek.hamburg.de](mailto:elternschule-hohenhorst@wandsbek.hamburg.de)

Instagram: #elternschule.hohenhorst

Das aktuelle Programm finden Sie hier:

<https://www.hamburg.de/go/36526>

Britta Blinkmann, Leiterin der Elternschule



# Streitschlichtung

## an der Schule Charlottenburger Straße

An unserer Schule ist die Streitschlichtung ein fester Bestandteil in den Bereichen des sozialen Lernens und der Gewaltprävention. Streitschlichtung ist ein strukturiertes Verfahren, bei dem streitende Kinder lernen, ihre Konflikte selbstständig und gewaltfrei zu lösen.

Die Streitschlichter\*innen unterstützen die streitenden Kinder hierbei, um selber eine Lösung für ihren Konflikt zu finden.

Für die Ausbildung zu einem Streitschlichter/einer Streitschlichterin kann sich prinzipiell jedes Kind melden, allerdings müssen die zukünftigen Streitschlichter\*innen bestimmte Fähigkeiten mitbringen:

**Zuverlässigkeit:** Die einzelnen Bausteine der Ausbildung bauen aufeinander auf, weshalb eine regelmäßige Teilnahme wichtig ist.

**Durchhaltevermögen:** Die Ausbildung ist sehr umfangreich und zieht sich über Monate hin, was den Interessenten bewusst sein muss.

**Empathie:** Die Kinder müssen in der Lage sein, Gefühle zu erkennen und zu benennen. Außerdem sollten sie sich in andere Kinder hineinversetzen können und ihre Gefühle verstehen.

**Zuhören:** Genaues Zuhören und das Wiedergeben von Gehörtem ist auch eine wichtige Fähigkeit für die zukünftigen Streitschlichter\*innen.

**Vertraulichkeit:** Streitschlichter\*innen reden niemals mit Dritten über Inhalte einer Streitschlichtung.

Wenn die Kinder die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, dann haben sie in den Pausen ihre festen Dienstzeiten, in denen sie auf dem Schulhof für ihre Mitschüler\*innen gut sichtbar in grünen Westen ansprechbar sind. Auch Kolleg\*innen können Kinder zu den Streitschlichtern schicken, um einen Streit zu klären. Die Streitschlichtung findet dann in dem Streitschlichterraum statt und folgt einem festgelegten Ablauf. Die Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Schlichtung eines Streites ist immer die Freiwilligkeit. Ohne diese kann eine Streitschlichtung nicht gelingen.

*Text von B. Jansen (Beratungslehrer der Schule Charlottenburger Straße)  
Quelle: Grundlage des Textes sind Inhalte aus Streitschlichtung Hamburg - Ausbildungsmappe für Streitschlichtungslehrkräfte zur Ausbildung von Streitschlichtern und Streitschlichterinnen in Hamburg von Jens Richter im Auftrag der Beratungsstelle Gewaltprävention und der Steuerungsgruppe Streitschlichtung, Hamburg 2020*

*Der Ablauf einer Streitschlichtung erfolgt in vier Phasen, die vereinfacht folgende Dinge beinhalten:*

- ➡ Phase 1: **Begrüßung und Klärung der Regeln**
- ➡ Phase 2: **Klärung des Streites (Was ist passiert?)**
- ➡ Phase 3: **Gefühle und Wichtigkeiten benennen**
- ➡ Phase 4: **Lösungen finden und „Vertrag“ schließen**  
(oft ein Händeschütteln)

**Ziel der Streitschlichtung ist es nicht, die Schuldfrage zu klären, sondern eine Lösung zu finden, mit der beide Seiten zufrieden sind.**



*Foto: Pixabay  
Handschlag*

# Zeit schenken

## Wirkung entfalten – in Hohenhorst

### Werden Sie Lesementor:in oder Koordinator:in

In Hamburg können rund 25 % der Viertklässler nicht flüssig lesen und das Gelesene vollständig verstehen. Damit fehlt vielen Kindern der Grundstein für Bildung, Beruf und gesellschaftliche Teilhabe. Die Gründe sind vielfältig. Wir fragen nicht „Warum?“. Wir handeln.



Foto: MENTOR HAMBURG e.V.

**MENTOR HAMBURG e.V.** unterstützt Schulen und hilft Kindern, besser lesen zu lernen – auch hier in Hohenhorst. Unsere Lesementor:innen treffen sich einmal pro Woche für etwa 60 Minuten mit einem Kind. Sie lesen gemeinsam, sprechen über Texte und üben spielerisch. So werden Kinder sicherer beim Lesen und verstehen besser, was sie lesen. Die Treffen finden in der Schule statt. Die Kinder sind zwischen 6 und 11 Jahre alt.

**Mit der Schule Charlottenburger Straße** arbeiten wir seit über zehn Jahren erfolgreich zusammen. In dieser Zeit haben wir viele Kinder vor Ort beim Lesenlernen begleitet und ihnen einen guten Start in ihre weitere Schulzeit ermöglicht. Um die Zusammenarbeit weiter auszubauen, suchen wir jetzt weitere Ehrenamtliche. Wir suchen Lesementor:innen, die einem Kind Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Sie brauchen keine pädagogischen Kenntnisse – nur Geduld, Offenheit, Freude am Lesen und eine Stunde pro Woche.

**Zusätzlich suchen wir eine/n Koordinator:in** für die Schule Charlottenburger Straße. Koordinator:innen sind die Verbindung zwischen Schule, Lesementor:innen und unserem Verein.

Sie organisieren die Lesestunden und halten den Kontakt. Der Einsatz ist flexibel: Vieles geht online oder telefonisch, gelegentlich sind Besuche in der Schule und Treffen mit Lesementor:innen sowie Lehrkräften nötig.

**Wir bereiten Sie gut vor: MENTOR HAMBURG e.V.** bildet alle Ehrenamtlichen aus, stellt Materialien bereit und er-

möglicht den Zugang zu einer Bücherhallen-Karte – damit Lesementor:innen aus einem großen Schatz an Büchern schöpfen können. Außerdem gibt es regelmäßigen Austausch und Unterstützung im Team.

Lesen ist der Schlüssel zu Bildung und Zukunft. Wer gut liest und versteht, hat bessere Chancen in der Schule und später im Beruf. Gemeinsam können wir Kindern Türen öffnen.

### Haben Sie Lust, mitzuwirken?

Eine Stunde pro Woche reicht,  
um etwas zu bewegen.

Wir freuen uns auch über

#### **Unterstützung durch lokale Unternehmen:**

Mit Spenden oder gemeinsamen Aktionen geben Sie Kindern im Stadtteil bessere Chancen.

#### **Informationen und Kontakt:**

Telefon 670 493 00

E-Mail [info@mentor-hamburg.de](mailto:info@mentor-hamburg.de)

[www.mentor-hamburg.de](http://www.mentor-hamburg.de)

**MENTOR - Die Leselernhelfer HAMBURG e.V.**



Dr. Jens Dreyer (li.) und Jörg Meyer (re.) bei einer Aufräumaktion



Jens Dreyer mit einem "Kultur-Jenny-Schild"



Jörg Meyer verwaltet in der KulturJenny auch die Stellwände "50 Jahre Hohenhorst" aus 2010.

# KulturJenny

## Ehrenamt mit Raum für Ideen, Geschichte und Begegnung

von Yalçın Doğan

Mitten in Hohenhorst, in der Nähe vom Haus am See, ist ein Ort entstanden, der zeigt, wie viel Kraft in ehrenamtlichem Engagement steckt: Die KulturJenny. In den Räumen in der Steglitzer Straße 3 wächst seit Anfang 2025 Schritt für Schritt ein offenes Kultur- und Geschichtsprojekt, das von freiwilligem Einsatz, Neugier und gemeinschaftlichem Gestaltungswillen lebt.

Nachdem die Räume im Januar 2025 bezogen wurden, entwickelte sich die KulturJenny dynamisch. Auch ohne gezielte Werbemaßnahmen begannen erste kleine Aktivitäten: Einzelne Musikerinnen, Musiker und Musikgruppen nutzen das Gebäude inzwischen als Übungs- und Proberaum. Damit wurde die KulturJenny früh zu einem kleinen, lebendigen Treffpunkt für kreative Menschen aus dem Stadtteil.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Aufarbeitung der Stadtteilgeschichte von Hohenhorst und Jenfeld. In den Räumen lagert umfangreiches Archivmaterial – darunter Fotos, Dokumente und Sammlungen –, das gesichtet, geordnet und neu zugänglich gemacht werden soll. Bereits jetzt konnten erste Anfragen zur Geschichte mithilfe der vorhandenen Unterlagen beantwortet werden.

Getragen wird die KulturJenny von ehrenamtlichem Engagement. Jörg Meyer vom Bürgerverein Rahlstedt und Dr. Jens Dreyer vom Rahlstedter Kulturverein begleiten das Projekt gemeinsam und verstehen die KulturJenny als offenen Ort für Betei-

ligung. Dr. Jens Dreyer bringt unter anderem Erfahrungen aus der Organisation von Stadtteilfesten sowie aus der Erarbeitung und Veröffentlichung stadtteilgeschichtlicher Publikationen ein. Gemeinsam setzen sie auf Vernetzung, Austausch und die aktive Mitwirkung der Nachbarschaft.

Auch künftig werden weitere Engagierte gesucht, die sich ehrenamtlich einbringen möchten – sei es mit Interesse an Geschichte, mit kreativen Ideen, organisatorischem Talent oder ganz eigenen Projektvorstellungen. Die KulturJenny bietet Raum sowohl für die Arbeit mit dem vorhandenen Material als auch für neue kulturelle, soziale oder generationsübergreifende Ansätze.

Die KulturJenny zeigt schon jetzt, wie Ehrenamt im Quartier wirken kann: offen, niedrigschwellig und getragen von Menschen, die Lust haben, gemeinsam etwas aufzubauen und weiterzuentwickeln.

### KulturJenny – Mitmachen erwünscht

Ort: KulturJenny, Steglitzer Straße 3, 22045 Hamburg

Ansprechpartner:

Jörg Meyer, Bürgerverein Rahlstedt

Dr. Jens Dreyer, Rahlstedter Kulturverein

Kontakt: ➔ jenfeld@bvrahlstedt.de

➔ 040 / 530 26 765

Engagement:

Gesucht werden Ehrenamtliche mit Interesse an Kultur, Geschichte, Organisation oder eigenen Ideen für den Stadtteil.

# KIDZ PRIME

## Es gibt ein Sportcamp in Hohenhorst?

### *Das bedeutet: Keine langweiligen Ferien mehr!*

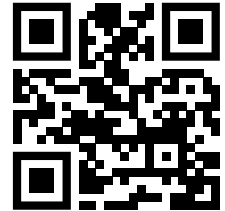
Schon in jungen Jahren habe ich meine eigene Ferienzeit damit verbracht, bei verschiedenen Ferien-camps auszuhelfen. Aus diesen Erfahrungen entstand schließlich die Idee, ein eigenes Sportcamp zu gründen – mit dem Ziel, die Entwicklung von Kindern im Alter von 5 bis 13 Jahren nachhaltig zu fördern. So konnten wir im vergangenen Jahr den Bezirk Hohenhorst erstmals erfolgreich mit unserem Ferienprogramm in Bewegung bringen.

Wir sind fest davon überzeugt, dass Sport und Bewegung einen wesentlichen Beitrag zur ausgewogenen Entwicklung jedes Kindes leisten. Das ist der Grund wieso wir das Sport-Camp entwickelt haben.

### Was erwartet euch im Sportcamp von Kidz Prime?

Die Kinder dürfen sich auf eine große Vielfalt an Sportarten freuen, darunter Basketball, Handball, Hockey, Fußball, Baseball, Volleyball, Rugby, Tennis und viele weitere. Zusätzlich wartet jeden Tag unsere „Daily Challenge“ (tägliche Herausforderung), bei der die Kinder gemeinsam im Team gegen die Trainer antreten dürfen.

Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich gesorgt: Mittagessen, Trinkwasser sowie gesunde Snacks sind fester Bestandteil unseres Angebots. Bei Anmeldung muss hierfür ein kleiner Eigenbeitrag geleistet werden. Die Teilnahme am Camp ist ansonsten kostenfrei.



### Ein ganz besonderer Abschluss



Am letzten Tag von Kidz Prime erwartet die Kinder ein spannender und emotionaler Abschluss. Sie werden für ihre Teilnahme am Sportcamp belohnt und gestärkt in das neue Schuljahr verabschiedet. Unser Ziel ist es, die Kinder ermutigt, selbstbewusst und voller Zuversicht in ihren Alltag hinausschicken.

Dazu laden wir regelmäßig Profisportler ein, die ihre persönliche Geschichte teilen und den Kindern Rede und Antwort stehen. Im Sommer 2025 durften wir Hiswill Awuah (Football, Munich Ravens) und Derrick Köhn (Fußball, 1. FC Union Berlin) begrüßen.

### Wer wird es wohl in diesem Jahr sein?



Fotos: Conny Stark

# Die erste Vernissage im Café Bistro Horst & Friends...

von *Ela Berger*

... ist nun Geschichte und fand am Donnerstag, den 12. Februar 2026 statt. Die Planungsphase und Umsetzung dieser Ausstellung hat einige Zeit in Anspruch genommen, denn es ging auch um die Besorgung der Halterungen, Leisten und was man sonst noch so alles braucht für so ein Event. Ich hatte keine Ahnung von den ganzen Materialien, die ich im Künstlerbedarf besorgt habe. Eine große Herausforderung war es auch, bei den winterlichen

Verhältnissen die Bilder abzuholen und an den Leisten anzubringen - schwindelfrei musste man sein. Diese Arbeiten hat Peter Henning, eigentlich unser Grafiker, übernommen – lieben Dank dafür. Aber es klappte alles und die Bilder haben wir in Teamwork großartig angebracht. Im Vorfeld gab es im Wochenblatt durch Rainer Glitz eine kleine Ankündigung, welche uns ebenfalls einige Gäste ins Haus brachte.



Foto: Christine Jakobi



*Die Bilder hängen  
noch ein paar Wochen  
im Haus am See*

Um 16:00 Uhr ging es los, es kamen 15 Personen, die wir mit Häppchen und Getränken verwöhnten. Unsere Gäste waren teilweise Mitarbeiterinnen aus dem Haus am See, aber es kamen auch interessierte Menschen aus der Umgebung, die ich noch nicht kannte. Alle fühlten sich wohl und wir kamen schnell miteinander ins Gespräch. Die Bilder an der großen Wand hinter dem Tresen waren mit einer Serie von sieben Bildern mit stigmatisierten Menschen versehen. Oft werden diese Menschen in der Gesellschaft durch ihr jeweiliges Stigma definiert, z.B. Arbeitslosigkeit, Depressivität, Behinderung, Sucht etc.

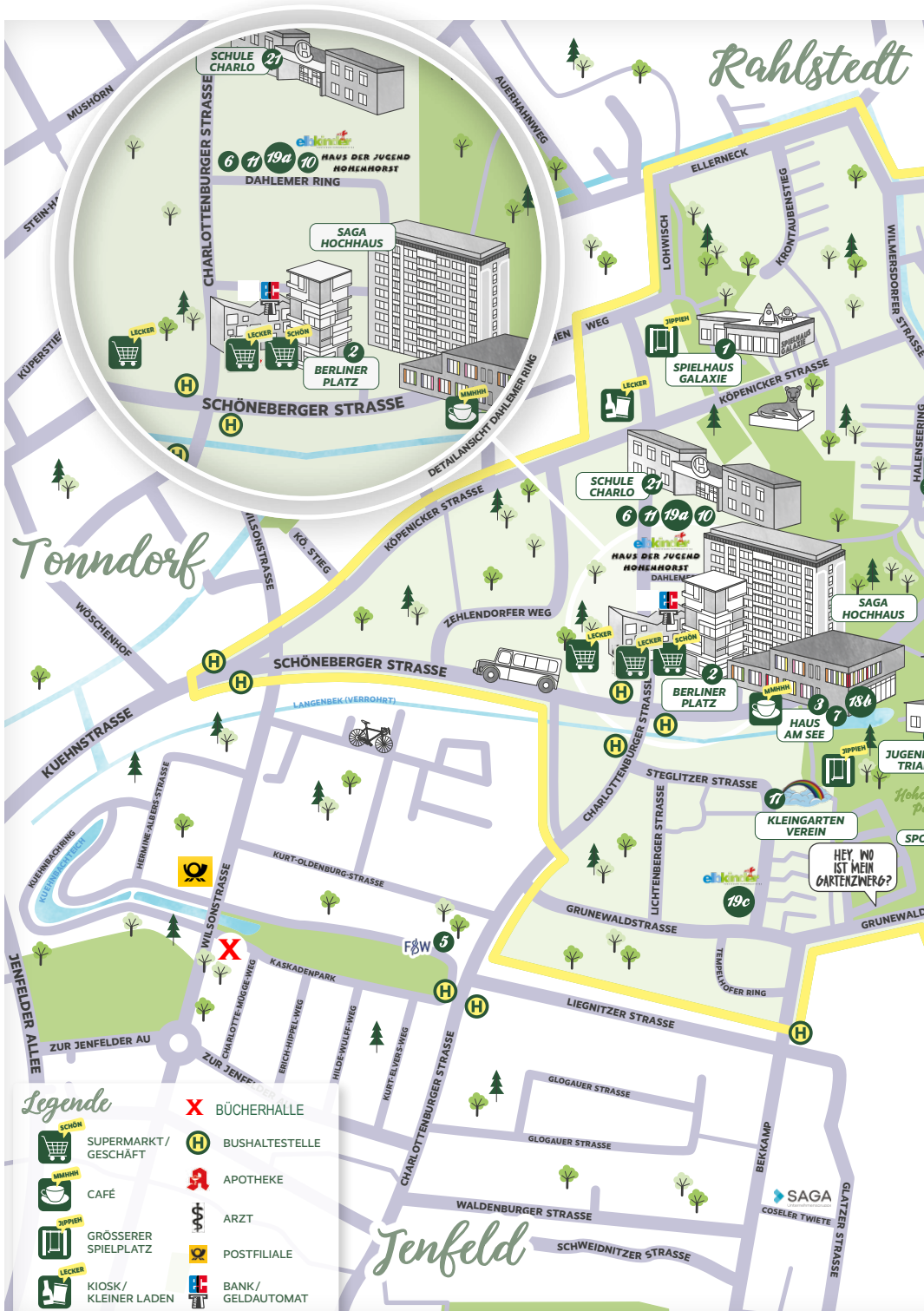


schwarzen Vogel. Ich hatte die Bilder ausgesucht, weil sie hervorragend an diese Wand passten und auch weil das Thema zu unserem offenen Haus ohne Ausgrenzung passt. Auf der kleineren Wandseite waren Jazz Bilder angebracht. In Jazzclubs entstanden unzählige Skizzen von Conny, in denen der Rhythmus, die Bewegungen der Musiker und die Atmosphäre eingefangen wurden. Später im Atelier kamen dann teilweise Farben und Feinheiten dazu, um den Jazz noch besser zu visualisieren. Die Gäste unserer gemeinsamen Ausstellung hatten großes Interesse an den Bildern und stellten viele Fragen an die Künstlerin Conny Stark, die ebenfalls anwesend war. Es war ein gelungener Abend der allen gefallen hat und für eine Nachmittagsveranstaltung in der Woche auch recht gut besucht war. Die Bilder sollen vier Wochen bei uns im Café hängen und können in dieser Zeit wochentags, während unserer Öffnungszeiten, bestaunt werden. Unser Café Horst & Friends ist immer offen für die unterschiedlichsten Veranstaltungen. In der Vergangenheit haben wir bereits Kreativ-Abende veranstaltet, ebenso eine Klamotten-Tauschbörse, auch gab es mal einen Oster Brunch. Kommt also gern auf uns zu, wenn ihr Ideen habt, um unseren gemütlichen Ort noch fröhlicher und lebendiger zu machen.



In diesen Bildern bekommt jede Person einen Krähenkopf. Die Krähe bezeichnet man als Todesvogel und diese Demütigung gehört fest zu diesem

Rahlstedt



Tonndorf

Jenfeld

Legende

- SCHÖN  
SUPERMARKT / GESCHÄFT
- WIMMERN  
CAFÉ
- ZIPPEN  
GRÖßERER SPIELPLATZ
- LECKER  
KIOSK / KLEINER LADEN
- BÜCHERHALLE
- BUSHALTESTELLE
- APOTHEKE
- ARZT
- POSTFILIALE
- BANK / GELDAUTOMAT



COSELER TWIETE

GLATZNER STRASSE



**Großer Stadtplan**  
ist im Haus am See erhältlich



# Hamburg HOHENHORST



## Von wegen die Jugend ist faul und träge!

Jede Woche assistieren Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren beim TSV Hohenhorst von 1963 in den Kindersportstunden ihren Übungsleitenden.

### **Aber das ist bei Weitem noch nicht alles:**

Kann jemand bei einer Übernachtungsaktion mit Kindern in der Sporthalle unterstützen? Kein Problem! Zwei jugendliche Helferinnen stehen gerne bereit. Wer kann den Aufbau der gemütlichen Polsterfläche für das alljährliche Puppentheater an Nikolaus übernehmen? Ein Mädchen meldet von sich aus jedes Jahr wieder ihre Bereitschaft an und hilft mit ihrer Mutter und einem jungen Sportler. Wollt ihr sportliche Spiele auf dem Nachbarschaftsfest am Berliner Platz anbieten? Klar! Fünf junge Mitglieder des TSV Hohenhorst betreuen bei Wind und Wetter mit Feuereifer den Steckenpferdparcours und den Informationsstand. Nicht zu vergessen ist auch die Jugendfeuerwehr, die jedes Jahr unseren traditionellen Laternenumzug im November begleitet.

### **Auch vorausschauendes Denken ist unseren treuen Ehrenamtlichen nicht fremd:**

Ein junger Sportler bot im letzten Jahr seine Hilfe an. Er sagte, dass er kennenlernen möchte, was wir machen, denn der Verein braucht schließlich Menschen, die unser Ehrenamt weiterführen, wenn wir das einmal nicht mehr können. Es ist schön, junge Menschen zu kennen, für die es selbstverständlich ist mitzumachen, wenn sie gebraucht werden und die wir nicht lange bitten müssen. Sie unterstützen ihren Sportverein zum Teil auch dann noch zuverlässig, wenn sie dort schon gar nicht mehr Sport treiben. Alle tragen sie wesentlich dazu bei, dass die Kinder in ihrem TSV Hohenhorst tolle Erlebnisse haben.

## Wir sind gerne für Sie da, sprechen Sie uns an!

Kontakt: Susanne Nürnberg, Telefon 040 98 23 43 26,

Montag und Mittwoch vormittags von 9:00 bis 11:00 Uhr und am  
Mittwoch nachmittags von 17:00 bis 19:00 Uhr.

Die Kurse finden beim TSV Hohenhorst von 1963 statt,  
Kielkoppelstraße 9 a/b

*Text: Katrin und Nicola, Trainerinnen*



Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten.

## Der Stadtteilbeirat Hohenhorst sucht engagierte Nachbarinnen und Nachbarn

Hohenhorst lebt von den Menschen, die hier wohnen – und von denen, die sich aktiv für ihren Stadtteil einsetzen. Seit Anfang 2008 bietet der Stadtteilbeirat Hohenhorst genau dafür eine Plattform: als offenes Gremium, in dem Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Einrichtungen, Vereinen, Initiativen und weiteren Akteuren die Entwicklung des Stadtteils begleiten und mitgestalten. Der Stadtteilbeirat ist ein Ort des Austauschs, der Diskussion und der Vernetzung. Hier werden aktuelle Themen aus dem Quartier aufgegriffen, Planungen vorgestellt und Veränderungen kritisch begleitet. Ob neue Bauprojekte, Ideen für mehr Nachbarschaft oder Fragen des Zusammenlebens – die Perspektiven der Bewohnerinnen und Bewohner aus Hohenhorst sind ausdrücklich gefragt.

### Engagement, das Wirkung zeigt

Ein besonderes Aufgabenfeld des Stadtteilbeirats ist die Entscheidung über Mittel aus dem Verfügungsfonds. Mit diesen Geldern können kleinere Projekte unterstützt werden, die das Miteinander stärken, nachbarschaftliche Kontakte fördern und die Stadteilkultur beleben. Wer sich hier einbringt, kann ganz konkret dazu beitragen, dass gute Ideen aus der Nachbarschaft Wirklichkeit werden.

Mitglieder des Stadtteilbeirats sind unter anderem Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen, Vereinen, Wohnungsunternehmen, Gewerbetreibenden und Parteien – und ganz bewusst auch Bewohnerinnen und Bewohner aus Hohenhorst, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen und ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten.

### Alle sind willkommen!

Die Sitzungen des Stadtteilbeirats sind öffentlich. Interessierte Hohenhorsterinnen und Hohenhorster können jederzeit vorbeikommen, zuhören, Fragen stellen oder sich aktiv einbringen – ganz ohne Vorkenntnisse. Engagement ist auf vielen Ebenen möglich: regelmäßig oder punktuell, laut oder leise, mit neuen Ideen oder langjähriger Erfahrung.

### Unser Motto: mitdenken – mitreden – mitgestalten.

Wer neugierig ist und wissen möchte, wie Stadtteilpolitik vor Ort funktioniert, oder wer konkrete Anliegen für Hohenhorst hat, ist herzlich eingeladen.

*Wir freuen uns besonders über neue Gesichter aus der Nachbarschaft!*

**Ort: Haus am See**

**Zeit: 18.00–20.00 Uhr**

**Termine 2026: Montag, 07.04. · Di., 09.06. · Di., 25.08. · Di., 05.10. · Mo., 07.12.**

**Kontakt: [stadtteilbeirat@hamburg-hohenhorst.de](mailto:stadtteilbeirat@hamburg-hohenhorst.de)**

**Infos: [www.hamburg-hohenhorst.de](http://www.hamburg-hohenhorst.de)**



## Hohenhorst ist der zentrale Ausstellungsort eines überregionalen Projekts

### Ehrenamtliches Projekt verbindet Glauben, Kunst und Gemeinschaft

Unter dem Titel „Heilige in unserer Mitte“ läuft in Hohenhorst derzeit ein besonderes Ausstellungs- und Begegnungsprojekt der Katholischen Pfarrei Seliger Johannes Prassek im Hamburger Nordosten. Ursprünglich unter dem Arbeitstitel „Hagiografie im Quartier“ gestartet, wird das Vorhaben vom Innovationsfonds des Erzbistums Hamburg gefördert und möchte den Blick auf die Heiligen unserer Kirche in die Gegenwart holen.

Die Initiatoren Jörg Meyer und Michael Schulze aus der Gemeinde Mariä Himmelfahrt in Rahlstedt haben mit dem Projektnamen „Heilige in unserer Mitte“ die Idee verbunden, dass Heilige nicht fern oder vergangen, sondern mitten unter uns sind – als Vorbilder, Fürsprecher und Begleiter im Alltag. Die Vielseitigkeit der Verehrung zeigt sich dabei besonders in den Gesprächen mit den Menschen aus Hohenhorst. Unterschiedliche Herkunft und Lebenserfahrung bringen Vielfalt mit sich.

Zentraler Ausstellungsort wird die KulturJenny in Hohenhorst sein. Dort werden auf Keilrahmenbildern Heilige und Selige vorgestellt – künstlerisch gestaltet und mit biografischen Texten verbunden. Neben der Ausstellung sind Workshops, Vorträge und Begegnungsangebote geplant, unter anderem in Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Agnes Tonndorf in der Pfarrei Sankt Paulus, Apostel der

Völker. Das gesamte Engagement wird von Ehrenamtlichen eingebracht.

Für die Präsentation wurde bereits ein Projektlogo entworfen, das die Vielfalt des Heiligenkanons widerspiegelt. Die Recherchen rund um die Heiligen und ihre Geschichten führten das Projekt-

team an verschiedene inspirierende Orte in Norddeutschland und darüber hinaus. Beispielsweise besuchten die Initiatoren die St.-Leonhard-Kapelle auf dem Gnadenhof „Gut Aiderbichl Ballermann-Ranch“ in Blockwinkel südlich von Bremen. Die dortige Darstellung des Heiligen Leonhard von Limoges wird auch in der Ausstellung „Heilige in unserer Mitte“ zu sehen sein. Annette Engelhardt baute die Kapelle vor gut zehn Jahren zusammen mit ihrem Ehemann André und ließ sie St. Leonhard, dem Schutzpatron des Viehs, widmen.

Die Hauptausstellung „Heilige in unserer Mitte“ wird im Laufe des Jahres 2026 in der KulturJenny in Hohenhorst eröffnet. Bis dahin laufen die Vorbereitungen und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich mit Gedanken, Geschichten oder Tatkraft einzubringen.

*Text und Bilder: Projektgruppe „Heilige in unserer Mitte“*

#### Kontakt:

**Projektgruppe „Heilige in unserer Mitte“**

**E-Mail:** [j.meyer@johannes-prassek.de](mailto:j.meyer@johannes-prassek.de)

**Telefon:** 040 / 530 26 747

Fonds für innovative pastorale Projekte

*Geld und Segen*

gefördert durch: ERZBISTUM  HAMBURG



v. li.: Jörg Meyer und Michael Schulze

*Text und Bilder: Projektgruppe „Heilige in unserer Mitte“*

# Die Trinitatiskirche in Hohenhorst wurde 60 Jahre alt

## Das Jubiläum bedeutet auch ehrenamtliches Engagement seit 1965

Am 15.06.2025, eine Woche nach Pfingsten, hat die Trinitatiskirche der evangelisch-lutherischen Markuskirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost im Halenseering ihren 60. Geburtstag gefeiert. Dieser Sonntag heißt auch Trinitatis – das Fest der Dreieinigkeit. Der Tag beschäftigt sich damit, dass Gott sich in drei Gestalten zeigt: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die Trinität versucht das scheinbar Unmögliche auszudrücken, nämlich, dass Gott gleichzeitig drei und einer ist.

Der Architekt Otto Andersen schuf diesen Bau und bildete die Trinität in allen Ecken und Kanten in der Kirche ab (siehe Foto). Er konstruierte einen lichtdurchfluteten Bau, in dem das Dach zeltartig vier aufgestellte Dreiecke verbindet. Die Ecken, ebenfalls als Dreiecke konzipiert, haben geradezu Zeltstangenfunktion. Das Zelt Gottes unter den Menschen, so ließe es sich auch sagen.

Im Inneren der Kirche lässt sich die Zahl 3 an vielen Stellen finden. Bei der Benennung 1965 waren verschiedene Namen im Spiel. Auch wenn Trinitatiskirche vielleicht ein bisschen sperrig klingt, ist er

doch der einzig richtige Name, wenn man den Bau genauer betrachtet.

Dieser Geburtstag wurde mit einem stimmungsvollen Festgottesdienst gefeiert, in dem rund 70 Musikerinnen und Musiker der unterschiedlichen Gruppen der Markuskirchengemeinde mitwirkten, gemeinsam mit den Pastores der Nachbargemeinden Alt-Rahlstedt und Farmsen-Berne. Anschließend erwartete die Besucher ein Fest auf dem Kirchhof mit Essen und Trinken und der Möglichkeit der Begegnung. „Petrus“ hatte in Hohenhorst auch mitgefeiert und erst kurz vor dem offiziellen Ende öffnete er die Himmelsschleusen.

In den nächsten Jahren werden einige Kirchen in Rahlstedt 60 Jahre alt, wir können gespannt sein, wie diese Geburtstage gefeiert werden.

*Text und Bilder: Regina Wysocki*



# Hohenhorst räumt auf!

Am 27. Februar 2026 beteiligte sich das Quartier Hohenhorst an der hamburgweiten Aktion „Hamburg räumt auf“. Eingeladen hatte der Stadtteilbeirat Hohenhorst in Zusammenarbeit mit der Grundschule Potsdamer Straße.

Ausgestattet mit Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken machten sich die Teil-



nehmenden auf den Weg durch den Hohenhorst-Park, um Straßenränder, Grünflächen und Spielplätze von achtlos weggeworfenem Abfall zu befreien. Dabei kam eine beachtliche Menge Müll zusammen – von Verpackungen über Flaschen bis hin zu größeren Fundstücken. Die Aktion zeigte einmal mehr, wie wichtig gemeinschaftliches Engagement für ein sauberes und lebenswertes Wohnumfeld ist.

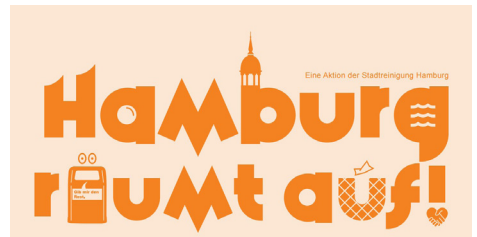
Im Anschluss an das Müllsammeln versammelten sich alle Helferinnen und Helfer auf dem Schulhof der Grundschule. Dort wartete als kleine Anerkennung ein Food-Truck auf die Teilnehmenden. Jede und jeder konnte sich eine Portion Pommes abholen und den erfolgreichen Einsatz in entspannter

Atmosphäre ausklingen lassen. Besonders für die Kinder war dies ein schönes Highlight nach der tatkräftigen Arbeit.

Unterstützt wurde die Aktion aus dem Verfügungsfonds des Stadtteilbeirats Hohenhorst. Dank dieser Förderung konnten unter anderem die Verpflegung organisiert und die Rahmenbedingungen für eine gelungene Veranstaltung geschaffen werden.

Die Aktion „Hamburg räumt auf“ in Hohenhorst war somit nicht nur ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch ein gelungenes Beispiel für gelebten Zusammenhalt und bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil.

Text und Bilder: Stadtteilbeirat Hohenhorst



# BUCHEMPFEHLUNG von Waltraud Jung

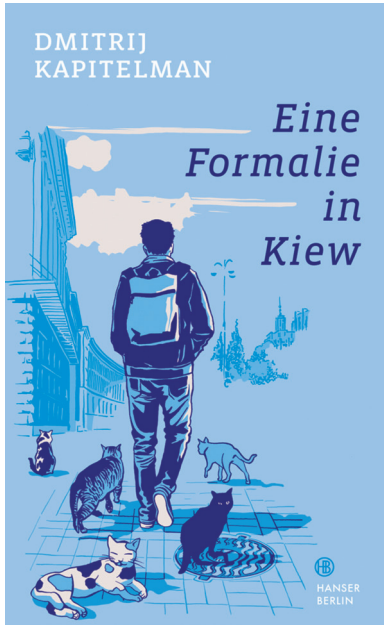


Foto: Hanser Literatur-Verlage

## Eine Formalie in Kiew

von *Dimitrij Kapitelman*

**Dimitrij Kapitelman, 1986 geboren in Kiew, kam im Alter von 8 Jahren als Kontingentflüchtling mit seiner Familie nach Deutschland. Er studierte in Leipzig und absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München. Heute arbeitet er als freier Journalist. 2016 erschien sein erstes Buch, „Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“, für das er den Klaus - Michael Kühne - Preis gewann.**

Der Roman „Eine Formalie in Kiew“ erzählt von einer Familie, die ihre Heimat verloren hat, einer Mutter, die ihr Herz an ein Dutzend sibirische Waldkatzen verschenkt hat, einen Vater, der lethargisch sein Leben zerrinnen lässt - und einem Sohn, der stoisch versucht, Deutscher zu werden. Dimitrij Kapitelman kann besser sächseln als die Beamtin, bei der er den deutschen Pass beantragt. Und er ist dem Grundgesetz treuer als der Security-Nazi am Eingang der Behörde. Nach fünfundzwanzig Jahren als Landsmann, dem Großteil seines Lebens, wird es Zeit. Höchste Zeit sogar – was, wenn die Faschisten bald wirklich im Osten regieren?

Aber der Bürokratie ist keine Formalie zu klein, wenn es um Einwanderer geht. Die Beamtin verlangt eine Apostille aus Kiew. Also macht sich Kapitelman auf die Reise in die Stadt, in der er zur Welt kam und mit der ihn nichts mehr verbindet als Kindheitserinnerungen. Schön sind diese Erinnerungen, warten doch darin liebende, unfehlbare Eltern. Und schwer, denn gegenwärtig ist die Familie zerstritten. Bis das Schicksal sie in Kiew wieder zusammenführt.

”

*Erzählung von einer Familie, die ihre Heimat verloren hat*

# BUCHEMPFEHLUNG von Maryam Sadat



Foto: Rowohlt-Verlag

## Sei stark wie ein Löwe!

von Daniel Duddek

Wie Eltern ihre Kinder  
gegen Mobbing wappnen können –  
Krieg mit sich selbst, Mobbing in der Schule

Menschen mit den verschiedenen Staatsangehörigkeiten aus den verschiedenen Gesellschaften und verschiedenen Kulturen leben hier in Deutschland mit verschiedenen Geschichten und eigenen Regeln. Da die pädagogischen Vorstellungen verschiedener Gesellschaften unterschiedlich sind, können auch die Bildungsziele unterschiedlich aussehen. Mobbing war das Wort, welches mich in der Bücherhalle dazu brachte, an diesem Buch nicht einfach vorbei zu gehen. Es heißt: „Sei stark wie ein Löwe! Von Daniel Duddek“ Wie Eltern ihre Kinder gegen Mobbing wappnen können. Ich kann nur sagen, dass dieses Buch eines der besten Bücher ist, welches ich zu diesem Thema gelesen habe. Ich empfehle es allen Eltern, die Kinder in der Schule haben, besonders Eltern mit Kindern, die bald zur Schule gehen werden.

Wenn wir all das verstehen und befolgen wird es nachhaltig unsere Kinder schützen und Vorfälle wie den von mir beschriebenen, würden nie mehr passieren. Mit dem Buch lernen wir Eltern, was wir unseren Kindern beibringen müssen, und wie bestimmte Verhaltensmechanismen funktionieren. Unter Mobbing versteht man die vorsätzliche körperliche, verbale oder psychische Misshandlung einer anderen Person.

Als ich das Buch las, wurde mir klar, wie sehr Mobbing in der Art der Erziehungsmethode wurzelt. Insbesondere in der heutigen Zeit, in der Eltern aufgrund der Hektik des Lebens weniger Zeit für

Vor ein paar Tagen wurde mein Sohn in der Schule von einem seiner Klassenkameraden geschlagen. Ich weiß nicht warum. Als ich ihn gefragt habe, konnte er auch keine Antwort dafür finden. Er sagte mir: „Andere Kinder schlagen mich immer noch in der Pause. Sie spielen nicht mit mir, sie mögen mich nicht.“ Es war sehr ärgerlich für mich, das zu hören. Ich denke, das Problem ist, dass mein Sohn nicht so gut Deutsch spricht und er sich deswegen nicht selbst angemessen verteidigen oder seine Meinung äußern kann. Das ist eine Wahrheit, die nicht nur bei Kindern seine Gültigkeit hat, sondern überall. Mobbing in der Schule ist etwas, dass vielleicht jedes Kind in der Schule schon einmal erlebt hat. Dabei ist es unwichtig ob es sich um körperliche oder verbale Gewalt handelt. Gewalt ist Gewalt und sollte nicht in der Schule passieren. Obwohl Deutschland ein gutes Bildungssystem und erfahrene Lehrer hat, passieren solche Vorfälle. Die

die Erziehung ihrer Kinder aufwenden. Der Autor benutzt fünf Tierarten, um bestimmte Erziehungsstile zu verbildlichen. Das macht es einfach, alles zu verstehen.

Die erste Tierart sind Krabben, die sich überhaupt nicht um ihre Kinder kümmern. Krabben-Kinder werden immer ignoriert. Das ist die schlimmste Methode.

Die zweite Tierart sind Bären. Bären lieben ihre Kinder und unterstützen sie mit viel Liebe und geben ihren Kindern in jeder Hinsicht Freiheit. Das finde ich auch nicht gut, weil ihre Kinder tun und lassen können was immer sie wollen.

Die dritte Tierart sind Gorillas. Sie lieben ihre Kinder, aber sie kontrollieren und regulieren sie sehr. Es gibt bei den Gorillas unzählige Erziehungsregeln und von dem Kind wird erwartet, dass es gehorcht. Der vierte Tierart sind Löwen. Sie lieben ihre Kinder und schätzen sie, Regeln und Werte sind ein Teil ihres Erziehungskonzepts. Sie geben ihren Kindern die Würde der Freiheit, sie nehmen ihre Bedürfnisse ernst und sorgen immer für sie.

## „Fairness als oberster Wert

Die fünfte Tierart sind Hummeln. Sie lieben ihre Kinder über alles, aber sie schweben um ihre Kinder herum und umkreisen sie nonstop und jedes Problem räumen sie aus dem Weg. Ihre Kinder sind in Watte gewickelt. Wenn wir alles für unsere Kinder vorbereiten und sie zu sehr lieben, werden sie lernen, dass es immer die Eltern sind, die die Probleme lösen. Deshalb werden sie aufdringlich und unhöflich. Den sogenannten lockeren Eltern wird vorgeworfen, dass sie Mobbingverhalten bei Kindern und Jugendlichen fördern, weil sie ihren Kindern erlauben, Macht zu zeigen. Auch Kinder, die im häuslichen Umfeld ein Gefühl der Wertlosigkeit erfahren, nutzen Aggression und Mobbing, um anderen ihren Wert zu zeigen und so ihr geringes Selbstwertgefühl zu verbergen. Kinder, die in Familien aufwachsen, in denen Gewalt und Aggression weit verbreitet sind, neigen eher dazu, gemobbt zu

werden. Sie haben kein Modell zur Unterscheidung von richtigem und falschem Verhalten und somit keine Grundlage für gutes zwischenmenschliches Verhalten gelernt.

## „Im Buch lernt man noch viele andere pädagogische Faktoren

In Familien, die den Kindern nicht genügend Aufmerksamkeit schenken, beginnen die Kinder, beleidigendes Verhalten zu zeigen, um nicht nur Aufmerksamkeit zu erregen, sondern auch Unterhaltung zu genießen. Unterhaltung, welche durch die Demütigung anderer spannender wird, so dass selbst die Verletzung der Gefühle anderer für sie lustig wird, weil sie nie verstehen, wie wichtig Empathie im familiären Umfeld ist. Manchmal schikanieren Kinder andere, um in einer Gruppe akzeptiert zu werden, weil sie Angst davor haben, selber nicht akzeptiert zu werden. Anstatt sich über die Folgen ihres eigenen Mobbing-Verhaltens Sorgen zu machen, haben sie Angst, dass sie, wenn sie selbst nicht schikanieren, von anderen Gleichaltrigen selber schikaniert zu werden.

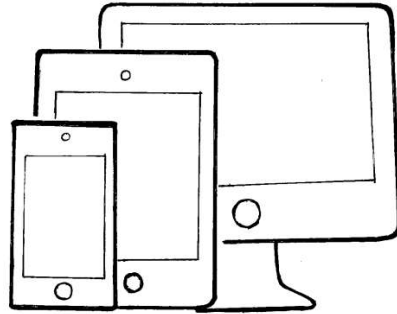
Im Buch lernt man noch viele andere pädagogische Faktoren. Denn wenn man Kinder ignoriert und ihnen Gefühle abspricht, sie ungerecht behandelt, sie zu viel liebt und unterstützt, oder an die eigene Liebe Bedingungen knüpft, sie zu viel kontrolliert, Probleme bagatellisiert, zu viel diskutiert, selber mobbt oder auch zu viel Freiheit gibt, ständig um sie herum schwirrt, dann macht man ganz viel falsch. Aber unsere Kinder bedingungslos zu lieben, Fairness als obersten Wert in unseren Familien hoch zu halten, sie wirklich ernst zu nehmen, sie zu lieben, zu umarmen, Empathie und Güte zu zeigen, all das sind gute Methoden.

Eltern müssen manchmal Krabben, manchmal Bären, manchmal Gorillas, manchmal Löwen und manchmal Hummeln sein. Die richtige Mischung macht aus unseren Kindern wunderbare, nicht mobbende Menschen.



# Wie geht das denn?

Hilfe  
Help  
Aide  
Ayuda  
مساعدات  
کمک  
Помощь  
Допомога



# Café Digital

**Donnerstag** von 14:30 - 16:30 Uhr

Café Horst & Friends,  
Schöneberger Str. 44, 22149 Hamburg

Am Handy: App-Installation,  
Signal-App installieren + nutzen  
Fotos machen, bearbeiten + versenden  
Mails schreiben

Laptop/Tablet: Wie suche ich im Internet?  
Powerpoint-Präsentation machen,  
Briefe schreiben, speichern + versenden  
Mails schreiben



**Jeder/r ist auch mit anderen Themen willkommen!**  
**Klönen, Kaffee, Tee und Kekse gehören natürlich dazu.**



Erziehungshilfe e.V.



Mehr  
Generationen  
Haus  
Wir leben Zukunft vor

# Ein Angebot für alle Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, nahe Angehörige und Fachkräfte

## Erziehungs- und Familienberatungsstelle Hohenhorst



Erziehungshilfe e.V.



Foto: Christine Jakobi

*Ein Angebot für alle Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, nahe Angehörige und Fachkräfte*

### Gemeinsam

- nach Lösungen suchen
- neue Wege finden
- wieder miteinander ins Gespräch kommen

**Wir hören zu und beraten Sie kostenfrei und vertraulich, wenn es im Familienalltag schwierig geworden ist.**

## Erziehungs- und Familienberatungsstelle Hohenhorst

### Gemeinsam können wir

- nach Lösungen suchen
- neue Wege finden
- und sie als Familie/Beteiligte wieder ins Gespräch kommen

Wir hören zu und beraten sie kostenfrei und vertraulich, wenn es im Familienalltag schwierig geworden ist.

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Hohenhorst  
Schöneberger Str. 50  
22149 Hamburg 040-350 150 115  
hohenhorst@erziehungshilfe-hamburg.de  
Telefonische Anmeldung: Mo 9-12 Uhr, Di 9-12 Uhr, Mi 9-12 Uhr, Di 14-17 Uhr

**Neu seit Juni 2025:  
Offene Sprechstunde Mi 10:00-11:00**



Erziehungshilfe e.V.

### Wir sind für Sie da!

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Hohenhorst  
Schöneberger Str. 50 · 22149 Hamburg  
Tel. 040/350 15 01 15 · Fax 040/350 15 01 16  
hohenhorst@erziehungshilfe-hamburg.de  
[www.erziehungshilfe-hamburg.de](http://www.erziehungshilfe-hamburg.de)



DER PARITÄTISCHE HAMBURG  
Qualitätsgemeinschaft Erziehungshilfe



# Mädchencafé Hohenhorst

Mittwochs 16 bis 19 Uhr • Donnerstags 16 bis 20 Uhr

Wo?

Im Trollhaus - Potsdamer Strasse 4 A

Was machen wir?

Basteln, Spielen, Kochen, Ausflüge, ... und auf was ihr Lust habt!  
Es gibt auch jedes Mal etwas zu essen! Alle Angebote sind kostenlos!

Kommt doch einfach mal vorbei, wir freuen uns auf euch...

*Euer Mädchencafé-Team*



## *Gute und Schlechte Geheimnisse*

Geheimnisse, die im Bauch kribbeln und Freude bereiten, sind gute Geheimnisse. Solche Geheimnisse, die einen nicht mehr schlafen lassen und sich nicht schön anfühlen, sind schlechte Geheimnisse. Egal ob Erwachsene, Freunde oder Eltern sagen, dass du etwas nicht sagen darfst: Es ist kein Petzen, wenn du dir Hilfe holst!

## *Nein heißt Nein*

Egal ob ausgesprochen, mit einem Blick, durch ein Handzeichen, körperlich erstarren oder weggehen, egal ob Stimme oder Mimik traurig, ernst, fröhlich oder wie auch immer sind. Wenn ein Mädchen etwas nicht möchte, wird das akzeptiert.

## *Dein Körper gehört dir*

Du bestimmst selbst, wie nahe du wem kommen möchtest! Niemand darf dich zwingen herumgetragen zu werden, auf dem Schoß sitzen zu müssen, umarmt zu werden. Niemand darf dich körperlich verletzen. Peinliche oder verletzende Bemerkungen über den Körper sind gemein! Das wollen wir weder sagen noch hören!

## Wende dich an die Mädchencafé - Teamerinnen

die Nummer gegen Kummer 116 111  
die Kinder- und Jugendhotline  
0180/ 200 03 59  
Kinder- und Jugend  
Nottelefon 040 / 428 49 0

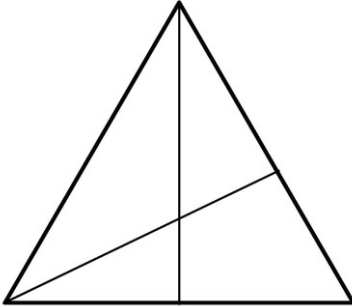
oder an Erwachsene,  
denen du vertraust  
(z.B. deine Oma, deine Nachbarin, deinen  
Onkel, deine Vertrauenslehrerin)



# RÄTSEL

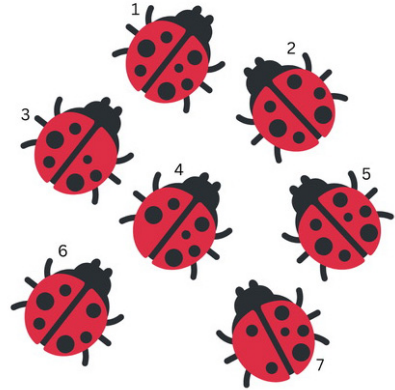
1

Wie viele Dreiecke siehst du?



2

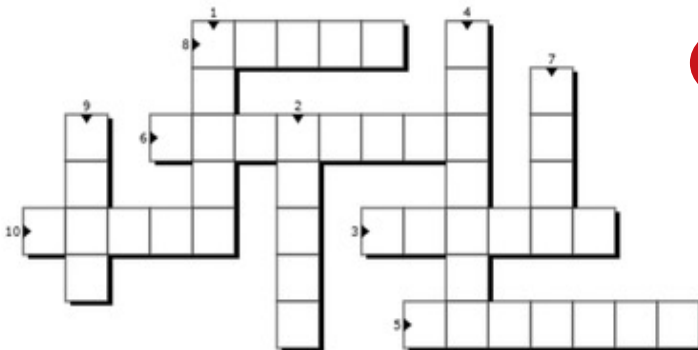
Welche 2 Marienkäfer sind gleich?



3

Märchen-Kreuzworträtsel

1. Rapunzel hatte lange...
2. Der Froschkönig hatte eine goldene...
3. Bei wie vielen Zwergen wohnte Schneewittchen?
4. Wie viele Jahre hat Dornröschen geschlafen?
5. Der Kater war besonders stolz auf seine...
6. Wo hinein schubsten Hänsel und Gretel die Hexe?
7. Was für eine Blume besaß das Biest?
8. Welche Frau sorgte dafür, dass es schneit?
9. Aus wie vielen Mitgliedern bestanden die Bremer Stadtmusikanten?
10. Die kleine Meerjungfrau wünschte sich...



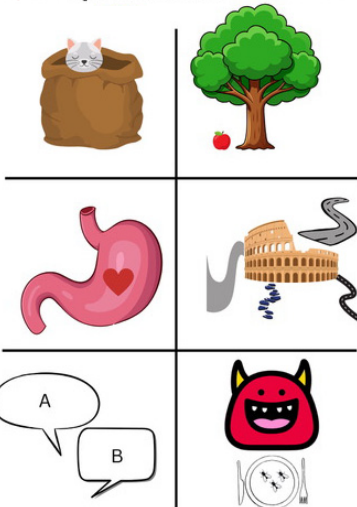
# RÄTSEL ?

## 4 Sudoku

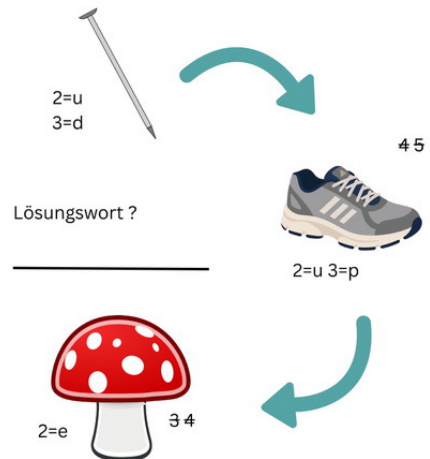
	3		4
2	4		3
	2	3	
		4	

4			5	8	
		4	7		1
	1		8	4	
3	8	7	4	5	9
5		8	3		4
7	6		9	3	2
			4		1
		1			3
1	5		2	8	4

## 5 Erkennst du die Sprichworte



## 6 Wörter-Puzzle



# RÄTSEL



**7** Findest du die Wörter in diesem Salat?

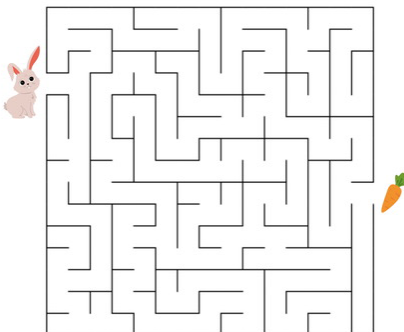
J L L A B S S U F E U N  
 Z E A A V O F L D E E A  
 T F A T O N K A D T N R  
 Z F K B G N I G I S U Z  
 T A M G E E F E I I Q I  
 Q W B T L N Z R R E S S  
 F H R E A S T F Y I L S  
 I A B L E C O E D Y Y E  
 G N H R I H T U U E U M  
 C R H C A E G E Y E H I  
 Q A K S S I U R N B R G  
 J B E Q T N S E G B F S

Sonnenschein - Jahreszeiten - Vogel - Eistee -  
 Narzisse - Hase - Schaf - Abenteuer - Garten -  
 Lagerfeuer - Waffel - Fussball

**9** Finde die 6 Unterschiede!



**8** Findet der Hase den Weg zur Möhre?



**10** Rechenrätsel mit Symbolen

$$\begin{aligned}
 & \text{Ladybug} + \text{Ladybug} + \text{Ladybug} = 12 \\
 & \text{Bird} + \text{Bird} + \text{Ladybug} = 8 \\
 & \text{Bird} + \text{Butterfly} + \text{Ladybug} = 12 \\
 & [\text{Butterfly} - \text{Bird}] \cdot \text{Ladybug} = \square
 \end{aligned}$$

... alle Auflösungen auf Seite 46

# Gemüse-Bratlinge

(Patties für vegane Burger)

von *Christine Jakobi*



## REZEPT für ca. 12 Patties à 80 g

Zutaten:

200 g Haferflocken  
 100 g Petersilienwurzel  
 150 g Porree  
 150 g Karotten  
 175 g Räuchertofu (der von Penny schmeckt am Besten)  
 2 gehäufte EL frische gehackte Kräuter (dürfen auch TK sein)  
 1 dicke Knoblauchzehe  
 300 ml Wasser  
 1 gehäufter TL Gemüsebrühe  
 Vollkorn-Mehl/Semmelbrösel  
 Brat-Öl



Foto: *Christine Jakobi*

## ZUBEREITUNG:

Das Gemüse waschen, schälen und in kleine Stücke, den Porree in feine Ringe, den Tofu in feine Würfel schneiden. Knoblauch fein würfeln. Wasser mit der Brühe und dem Knoblauch zum Kochen bringen, anschließend über die Haferflocken (in einer Schüssel) gießen. Kurz quellen lassen.

Das klein geschnittene Gemüse und den Tofu in die Schüssel geben. Alles mit dem Pürierstab pürieren, so dass noch Gemüsestruktur zu erkennen ist. Zuletzt die frischen Kräuter drunter kneten. Mit dem Löffel auf der Waage 80 g abwiegen.

Mit den Händen einen Bratling formen, beidseitig im Vollkornmehl/Semmelbrösel wälzen. 2 EL Öl in die Pfanne geben und auf 6 aufheizen. In die heiße Pfanne 3-4 Bratlinge geben, von beiden Seiten zeitgleich goldbraun backen. Aus der Pfanne nehmen bevor sie zu dunkel werden.

Auf ein gefettetes oder mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und noch einmal 20-30 min bei 120°C durchgaren lassen. Wer für Burger lieber festere Bratlinge haben will, sollte sie schon am Vortag machen und ein paar Stunden durchtrocknen lassen. Man kann sie auch prima einfrieren.

*Guten Appetit*

*Smaaklite etc*

*Bon appétit*



# Quark Dessert



von Margrit Rieck

## REZEPT

Zutaten:

500 g Magerquark  
 500 g Joghurt 3,8%  
 (man kann auch Schmand nehmen)  
 500 g tiefgefrorene Früchte  
 200 ml Apfelsaft  
 3 EL Speisestärke  
 200 ml Sahne  
 1 Päckchen Vanillezucker  
 Evtl. 1 EL brauner Rohrzucker



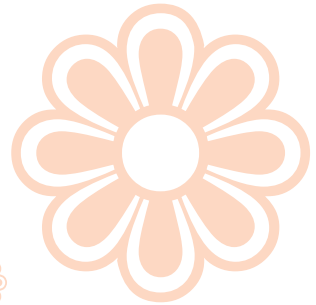
Foto: Christine Jakobi

## ZUBEREITUNG:

Quark mit Joghurt in eine Schüssel geben und verrühren. Die Früchte in einen Topf geben und mit 100ml Saft erhitzen. Stärke mit 100ml kaltem Saft verrühren, unter ständigem Rühren in den köchelnden Topf geben. Wenn die Sauce angedickt ist, vom Herd nehmen und über die Quark-Joghurt-Mischung geben. Sahne steif schlagen und am Ende den Vanillezucker drunter geben. Die Sahne über die rote Grütze verteilen. Zum Servieren kann brauner Rohrzucker auf die Sahne gestreut werden.



*Bon appétit*



*enjoy your meal*

*Hyvää ruokahalua*

*Buen provecho*

*Buon appetito*

*Afiyet olsun*

*Guten Appetit*

*Smaczne*

*En Guete mitenand*

## Zwischen Alltagschaos, Gefühlen, Unsicherheit und Zukunftsfragen

# Eine neue Jugendinitiative im Stadtteil Hohenhorst und Jenfeld

**W**as brauchen junge Menschen heute wirklich? Mehr Druck? Mehr Tempo? Mehr Vergleiche? Oder vielleicht eher **echte Informationen, Orientierung, Verständnis – und Räume, in denen man sich selbst besser kennenlernt?**

Genau aus dieser Überzeugung und Inspiration heraus ist im Juni 2025 die neue Jugendinitiative Vibe X Foundry entstanden, die sich kreativer Jugendbildung, Aufklärung und Empowerment widmet. Sie wächst seitdem kontinuierlich – getragen aus Herzblut, Eigeninitiative, Eigenfinanzierung und dem Wunsch, etwas Sinnvolles und Nachhaltiges weiterzugeben.

**X** *Themen, die viele bewegen – aber selten offen besprochen werden*

Die Inhalte richten sich nicht nur an Jugendliche, sondern auch an Eltern, Betreuer:innen, Pädagog:innen, Lehrkräfte, Young Adults und interessierte Erwachsene. Denn viele Themen betreffen uns generationenübergreifend – wir sprechen nur selten darüber.

Ein aktuelles Thema ist emotionale Vernachlässigung. Leise, unsichtbar, mit großer Wirkung. Was passiert, wenn Gefühle keinen Raum haben, Bedürfnisse übergangen werden? Wenn „alles okay“ gesagt wird, obwohl es sich innen ganz anders anfühlt? Die Beiträge wollen hier aufklären, Worte geben, Bewusstsein schaffen und sensibilisieren.

Auch angesagt ist das Thema Aufklärung rund um Drogen und Sucht. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern sachlich, verständlich und lebensnah. Was konsumieren Jugendliche heute? Warum greifen Menschen zu Substanzen? Wo liegen Risiken – und wo kann Prävention wirklich ansetzen? Ein weiteres zentrales Thema: Vorbilder. Wer prägt junge Menschen? Wer inspiriert? Und was bedeutet es eigentlich, selbst ein Vorbild zu sein –

im Kleinen wie im Großen? Auch Themen wie Selbstwert und Selbstvertrauen, emotionale Intelligenz, Impulsregulation, das Zusammenspiel von Körper und Seele finden hier Raum. Bewegung und Sport werden dabei als zentrale Elemente für Gesundheit, Suchtprävention, mentale Stabilität und nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung verstanden. Darüber hinaus werden Aspekte des Lernens, der Schule, beruflicher Perspektiven, Teilhabe an Kunst & Kultur sowie Wissen über politische und gesellschaftliche Entwicklungen und technologische Umbrüche – z.B. Künstliche Intelligenz – aufgegriffen. Innerhalb von nur einem halben Jahr sind bereits über 62 Blogbeiträge zu ganz unterschiedlichen, aber miteinander verbundenen Themen entstanden. Langfristig sollen aus der Initiative auch kreative Jugendbildungsprojekte entstehen: Workshops, Formate und Räume, in denen junge Menschen sich ausprobieren, reflektieren und stärken können.

*Neugierig geworden?*

**Wer Lust hat, neue Perspektiven kennenzulernen oder aktuelle jugendrelevante Themen besser zu verstehen, ist herzlich eingeladen, einen Blick auf die Website zu werfen:**  
[www.vibexfoundry.de](http://www.vibexfoundry.de)

**Oder einfach den QR-Code scannen um die Website aufzurufen.**

**Folge uns auch gerne auf Social Media:**

**Instagram:**

<https://www.instagram.com/vibexfoundry/>

**Tik Tok:** <https://www.tiktok.com/@vibexfoundry>

**Kreative Grüße von der Redaktion Vibe X Foundry**



*Text und Bilder: Vibe X Foundry*

# ❄ Winterzauber 2025 ❄

von Jan Jakobi



welchem das Buch von den Nachbarschaftsmüttern angeboten wurde. Das Bastelangebot für die Kinder (in Kooperation von der Elternschule und Erziehungshilfe e.V.) wurde im Seminarraum rege besucht. Es entstanden tolle beleuchtete Häuser und schöne Weihnachtskarten. Eine Geschichtenerzählerin saß in gemütlicher Atmosphäre im Kreativraum mit Eltern und Kindern. Auf der Bühne im Saal wurde Musik gespielt. Wie in den Jahren zuvor gab es auch wieder die beliebte Nachhaltigkeits-Tombola mit vielen tollen Gewinnen. Das Café Horst & Friends versorgte die Gäste mit Pommes und Bratwurst sowie Getränken.

Der Winterzauber 2025 fand am 28. November 2025 von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Haus am See statt. Im Saal gab es verschiedene Stände, darunter auch einen, an



Fotos: Jan Jakobi

# Kinderkleiderkammer



Bild: Freepik: pch.vector

24. April., 29. Mai, 26. Juni, 31. Juli,  
28. August, 25. September, 30. Oktober, 20. November

**Kleidergrößen 52 – 140  
und Kinderspielzeug**

Jeden letzten Freitag im Monat 10:00 – 13:00 Uhr  
im Saal vom Haus am See

**Durchgeführt vom DRK- Hamburg**

# RÄTSEL-AUFLÖSUNGEN

Alle Rätsel-Ideen von Johanna Wunder und Inge Kramer  
technische Umsetzung von Johanna Wunder

**1** Es sind 8 Dreiecke

**2** 1 und 5 sind gleich

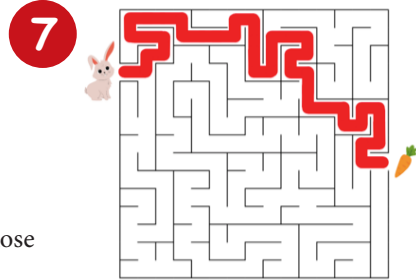
**3** (1) Haare (2) Kugel (3) sieben  
(4) hundert (5) Stiefel (6) Ofen (7) Rose  
(8) Holle (9) vier (10) Beine

**5** Die Katze im Sack  
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm  
Liebe geht durch den Magen  
Alle Wege führen nach Rom  
Wer A sagt muss auch B sagen  
In der Not isst der Teufel Fliegen

**6** Nudelsuppe

**9** Shirt von Mädchen (links), Vögel (oben),  
Fahrrad (rechts), Fußball (rechts), Blume (unten links),  
Frisbee im Hand des Jungen (mittig)

**10** 10. 1



**4**

1	2	3	4
4	3	2	1
2	1	4	3
3	4	1	2

5	6	3	1	9	8	4	7	2
9	8	1	2	7	4	5	3	6
4	2	7	3	5	6	8	9	1
7	4	2	6	3	5	9	1	8
1	9	8	4	2	7	3	6	5
3	5	6	8	1	9	7	2	4
2	7	4	5	6	3	1	8	9
6	3	5	9	8	1	2	4	7
8	1	9	7	4	2	6	5	3

## Schüttelreim

von Inge Kramer

Sieben Robbensippen,  
saßen auf den Robbenklippen  
die sich in die Rippen stippen,  
bis sie von den Klippen kippen.

# Foto-Nachweise und *Danksagung*

## HoHo *Life!*

März 2026  
Nr. 10

DAS STADTTTEILMAGAZIN HOHENHORST



- 1 Michael im Café, *Foto Christine Jakobi*
- 2 Mahsa und Hamed vor dem Haus am See, beide Café Digital, *Foto Christine Jakobi*
- 3 Margrit und Inge beim Einsatz auf einer Veranstaltung, *Foto Christine Jakobi*
- 4 Maryam, *Foto: Maryam Sadat*
- 5 Hamed im Café digital, *Foto Christine Jakobi*
- 6 Misaa privat unterwegs, *Foto Misaa Othmann*
- 7 Die Stadtteilern von Hohenhorst, *Foto © JG*
- 8 Jan baut den Pavillon im Garten der Nationen mit auf, *Foto Maria Jakobi*
- 9 Lisa und Zeyna im Garten der Nationen, *Foto Maria Jakobi*
- 10 Margrit, Barbara und Sigrid bei einem Koch-Event im Haus am See, *Foto Christine Jakobi*
- 11 Maike und Michel im Garten der Nationen, *Foto Christine Jakobi*
- 12 Michel beim Reparieren von Hochbeeten, *Foto Maria Jakobi*

Nicht nur diese niedlichen Hasenbilder stammen von den Frauen der Tagesförderung, sondern siehe auch Seite 48.

Das ganze Jahr über erfreuen sie mit ihren kreativen Ideen und fröhlichen Bildern die Menschen, die im Haus am See ein- und ausgehen.

*An dieser Stelle ein ganz dickes*

## *Dankeschön*

*den Frauen und den Mitarbeitenden von Alsterdorf Assistenz Ost!*

**Ihr seid einfach großartig!**

*(fotografiert von Christine Jakobi)*

# Lust auf mehr HoHo Life



Sie haben / Du hast Lust auf redaktionelle Arbeit?

Sie wollen / Du willst einen eigenen Artikel schreiben?

Sie haben / Du hast tolle Fotos aus Hohenhorst oder neue Ideen?

Wir suchen dringend, interessierte Menschen, die sich einbringen wollen.

**Ohne Ihre / Eure Mitarbeit wird es keine neue Ausgabe geben.**

Kontakt unter: jakobi@erziehungshilfe-hamburg.de oder via Handy: 0157 52412064

## Impressum

Herausgeber:	Redaktion Stadtteilmagazin Hohenhorst, c/o Erziehungshilfe e.V., Schöneberger Str. 44, 22149 Hamburg
Projektkoordination:	Christine Jakobi und Manuel Hansen
Redaktion:	Ela Berger, Britta Blinkmann, Manuel Hansen, Christine Jakobi, Jan Jakobi, Waltraud Jung, Inge Kramer, Barbara Petersen
Freie Mitarbeit:	Alsterdorf Assistenz Ost vom Haus am See, Yalçın Doğan, Claudia Gräper, Friederike Greiner, Yildiz Fluksik, Damaris Hallmann, Maria Jakobi, B. Jansen, Sophia Lademann, Mentor-Die Leselernhelfer Hamburg e.V., Henry-Nuako-Mensah, Jörg Meyer, Viktoria Mitsch, Projektgruppe „Heilige in unserer Mitte“, Birthe Roden, Margrit Rieck, Maryam Sadat, Jérôme Schelm, Michael Schulze, Jens Seligmann, Petra Simon, Stadtteilbeirat Hohenhorst, Conny Stark, TSV –Hoho : Katrin und Nicola, Johanna Wunder, Regina Wysocki
Druck:	1000
Finanzierung:	Die Zeitung wird durch die ehrenamtliche Mitarbeit in der Redaktion erstellt. Der Druck und das Layout dieser Ausgabe werden von der SAGA GWG und Mitteln des Freiwilligenfonds des Bezirks Wandsbek finanziert.

### Für Fragen, Anregungen und Kritik: Stadtteilmagazin Hoho Life!

**Kontakt unter: hoholife-stadtteilmagazin@gmx.de oder jakobi@erziehungshilfe-hamburg.de**

Dieses Magazin dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner und Bewohnerinnen von Hohenhorst. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von Bewohnern und Bewohnerinnen als auch Personen die in Hohenhorst tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnliches), sowie von Mitgliedern des Stadtteilbeirates Hohenhorst abgedruckt werden. Zu letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien. Alle Rechte sind soweit nicht anders gekennzeichnet, vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Rücksendung ist nicht möglich.

Namentlich gekennzeichnet Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Haftung für die Inhalte liegt bei den Verfassern. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu bearbeiten, zu kürzen oder abzulehnen.





Fotos: Christine Jakobi

# Veranstaltungskalender 2026

7.04. 18:00 - 20:00 Uhr **Stadtteilbeirat Hohenhorst** im Haus am See:

5.05. 9:00 - 10:00 Uhr **Start Fitness** im Hoho Park (10 x dienstags)

9.05. 10:00 - 13:00 Uhr **Bücherhalle Jenfelder Au** Familiensamstag

19.05. 16:00 - 17:30 Uhr **Runder Tisch** Gesundheit und Inklusion im Garten der Nationen

9.06. 18:00 - 20:00 Uhr **Stadtteilbeirat Hohenhorst** im Haus am See:

27.06. 13:00 - 16:00 Uhr **Sommerfest** Garten der Nationen

9.07. 14:00 - 18:00 Uhr **Sommerfest** im Triangel

25.08. 18:00 - 20:00 Uhr **Stadtteilbeirat Hohenhorst** im Haus am See

29.08. 10:00 - 13:00 Uhr **Bücherhalle Jenfelder Au** Familiensamstag

1.09. 16:00 - 17:30 Uhr **Runder Tisch** Gesundheit und Inklusion im Garten der Nationen

5.09. 14:00 - 18:00 Uhr **Nachbarschaftsfest** Hohenhorst-Park

9.09. 15:00 - 18:00 Uhr **Willkommensfest** Schule Potsdamer Straße

5.10. 18:00 - 20:00 Uhr **Stadtteilbeirat** im Haus am See

3.11. 18:30 Uhr **Laternenumzug** des TSV Hohenhorst

10.11. 17:00 Uhr **Laternenumzug** der Elternschule Haus am See

15.11. 11:00 - 16:00 Uhr **Weihnachtsmarkt** TSV Hohenhorst

16.11. 15:15 - 16:45 Uhr **Runder Tisch** Gesundheit und Inklusion im Haus am See

27.11. 14:30 - 17:30 Uhr **Winterzauber** Haus am See

6.12. 17:00 Uhr **Puppenspiel** beim TSV Hohenhorst

7.12. 18:00 - 20:00 Uhr **Stadtteilbeirat Hohenhorst** im Haus am See